Bezugspreis für April durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,50 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart). „Der Erzähler". „Der Frauen Welt und Heim". „Jugendland". „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr). „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat). „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger. Warendorfer Anzeiger. Westmünsterländer Anzeiger. Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. 78.
Rheine, Emsstraße 34a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hützen Berlin SW 48. Verl Bedemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 9 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Dienstag, den 19. April 1927.

76. Jahrgang. Nr. 390

Der „Daily Telegraph" über Ostbefestigungen und Rückwirkungen.

‡ **London**, 18. April. (Tel.) Im Zusammenhang mit den Meinungsverschiedenheiten der ausländischen Militärattachés in Berlin, in der Frage der Zerstörung der deutschen Ostbefestigungen schlägt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" heute in einer längeren Betrachtung den Ausweg vor, daß den Militärattachés nach den erfolgten Zerstörungen eine unbehinderte Besichtigung gestattet werde. Nach der Auffassung des Korrespondenten liegt keine Notwendigkeit vor, den eigentlichen Zerstörungsvollzug zu überwachen, wenn dieser Prozeß bald und wirksam durchgeführt wird und den alliierten Militärattachés nach erfolgter Durchführung gestattet ist, sich von der Durchführung der Arbeiten zu überzeugen. In deutschen politischen Kreisen sei eine stetig zunehmende Ungeduld über den vollkommenen Stillstand wahrzunehmen, den die Nach-Locarno-Verhandlungen infolge der Ablenkung Großbritanniens und anderer Mächte durch die chinesischen Angelegenheiten erlitten. Der Korrespondent weiß weiter zu berichten, daß der deutsche Botschafter in Paris beauftragt werden werde, die französische Regierung um eine baldige und wesentliche Verminderung der französischen Besatzungsarmee im Rheinland zu ersuchen und gleichzeitig Briand darauf hinzuweisen, daß Deutschland nicht mehr länger mit der Verschiebung der Räumung einverstanden sein könne.

Die Sozialdemokraten über den Anschluß

‡ **Wien**, 19. April. (Tel.) Aus Anlaß eines Länderfußballwettkampfes zwischen deutschen und österreichischen Arbeitersportlern haben heute der Reichstags-Abgeordnete Hermann Müller und der sozialdemokratische österreichische Abgeordnete Deutsch Reden für den Anschluß Österreichs an Deutschland gehalten. Hermann Müller legte in seiner Rede zunächst gegen die Festlegung der Grenze zwischen den beiden Ländern durch die Siegerstaaten Verwahrung ein. U. a. sagte er sodann, daß es falsch sei, von einem österreichischen Brudervolk zu sprechen, da es nur ein einziges deutsches Volks gebe, von dem das österreichische ein untrennbarer Bestandteil sei. Der Wille der Österreicher, sich an Deutschland anzuschließen, sei gewiß ebenso fest, wie der Wille des elsässischen Volkes, bei Frankreich zu bleiben.

Der österreichische Abgeordnete Deutsch sprach besonders von der Gefahr, die Österreich von dem ungarisch-italienischen Bundnis drohe. Falls durch dieses Bündnis ein Habsburger auf den ungarischen Thron gesetzt werde, würde für Österreich als einzige Rettung nur die Proklamation des Anschlusses an Deutschland möglich sein.

Die ungarische Königsfrage.

b **Berlin**, 16. April. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Budapest: In Kreisen, die über die politischen Absichten Bethlens unterrichtet zu sein pflegen, wird behauptet, daß in Rom zwischen Bethlen und Mussolini auch die Frage der Besetzung des ungarischen Königsthrones zur Sprache kam. Man will sogar Kenntnis haben über Abmachungen, wonach Mussolini die Thronerhebung des Erzherzogs Albrecht unterstützen werde. Der ungarischen Königsfrage galten auch die auffallend langen Konferenzen Bethlens im Vatikan. Die Abmachungen Bethlens würden auch von England gutgeheißen, so daß man sich auf eine baldige Königswahl in Ungarn gefaßt machen könne.

Ein Dementi Bethlens.

tu **Budapest**, 19. April. Zu der Blättermeldung, wonach Mussolini dem ungarischen Ministerpräsidenten versprochen hätte, die Thronbesteigung des Erzherzogs Albrecht zu unterstützen, erklärt Graf Bethlen, er halte diese Nachricht nicht einmal eines Dementis würdig, da solche aufgewärmten Unwahrheiten gar nicht ernst genommen werden könnten. Die ungarische Thronfrage sei in Rom überhaupt nicht zur Sprache gekommen.

Die unabhängige Arbeiterpartei Englands gegen Macdonald.

tu **London**, 19. April. (Tel.) Die gestrige Konferenz des Exekutivrates der unabhängigen Arbeiterpartei bestätigte mit 312 gegen 118 Stimmen den Beschluß des nationalen Verwaltungsrates, von einer Wiederaufstellung Macdonalds als Schatzmeister der Partei Abstand zu nehmen.

Auf der heutigen ersten Sitzung der Jahresversammlung der Partei wurde u. a. eine Entschließung eingebracht, in der gegen die von der britischen Regierung in China getroffenen Maßnahmen Protest erhoben und die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt wird, daß sich in China ein Zustand offenen Krieges entwickelt.

Tschankaischeks Bruch mit den Bolschewisten.

Tschang von Hankau abgesetzt.

b **Moskau**, 19. April. (Tel.) Nach einem direkten Telegramm aus Hankau beschloß das dortige Zentralkomitee der Kuomintang unter Vorsitz von Wang-Tsching-Wei, den Ausschluß Tschangkaischeks aus der Partei und die Entziehung des Oberkommandos.

Mitglieder der Kuomintang in Schanghai erhielten Nachrichten, nach denen der Oberbefehlshaber der Kantontruppen, General Tschangkaischek, während der heutigen Verhandlungen des Nankinger Parteitages aufgefordert wurde, sich von der Hankauer Regierung loszusagen und ein neues gemäßigtes Kabinett zu bilden. Der General hat die Aufforderung angenommen und bereits die Hankauer Regierung zum Rücktritt aufgefordert. Bei der Neuwahl des neuen Kabinetts will Tschangkaischek den nicht kommunistischen Ministern die Beibehaltung ihrer Ämter anbieten, in erster Linie dem bisherigen Außenminister der Südregierung, Tschen. In Bezug auf die weitere Tätigkeit des Russen Borodin soll der General angeblich zu Kompromissen bereit sein. Die Entscheidung der Südregierung über die Forderungen ihres bisherigen Generalstabes steht noch aus. Die Hankauer Vertreter der radikalen Richtung sind zurzeit ziemlich isoliert.

Nach einer Morgenblättermeldung aus Schanghai sind ein Fräulein der amerikanischen Missionsstation und die Mitglieder der kanadischen Missionsstation, Herr und Frau Slitcher, sowie deren Tochter und Sohn, auf der Reise von Anshonfu nach Yünnanfu, von Banditen überfallen worden. Slitcher und seine Tochter wurden getötet, die anderen Mitglieder der Reisegesellschaft verschleppt.

Die Eröffnung des 4. Räte-Kongresses der Sowjetunion.

w **Moskau**, 18. April. (Tel.) Heute wurde der 4. Räte-Kongreß der Sowjetunion durch Kalinin im Großen Staatstheater eröffnet. In der Diplomatenloge sah man sämtliche Vertreter der fremden Staaten, darunter den Dozen des diplomatischen Korps, den deutschen Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau. Die Versammlung nahm die Wahl der Präsidiumsmitglieder durch Akklamation vor.

Litwinow erstattete den offiziellen Bericht der Regierung über den Stand der internationalen Beziehungen Chinas. Der Völkerbund, Großbritannien, die Abrüstungsfrage und die internationalen Beziehungen standen im Vordergrunde seiner Erklärungen. Für die bolschewistische Propaganda sei, so führte Litwinow unter anderem aus, Sowjetrußland allein dem chinesischen Volk und keiner anderen Macht verantwortlich. Zwischen dem chinesischen Volk und den Imperialisten bestehe eine Art Kriegszustand. Er sei der Auffassung, daß zwischen den interalliierten Imperialisten ein Übereinkommen über die wesentlichsten Punkte einer gemeinsamen Politik in China erreicht worden sei. Er sei nicht in der Lage, zu versichern, daß diese Entwicklung in China die Politik Sowjetrußlands nicht berühren werde. Die Entwicklung in China sei so, daß niemand sagen könne, ein Zusammenstoß zwischen dem sozialistischen System und den opponierenden Imperialisten sei unmöglich, da die Imperialisten eine militärische Aktion der Sowjets in China fürchteten.

Die Beilegung des russisch-schweizerischen Konfliktes begrüßte Rykow, der gleichzeitig erklärte, daß er nicht sehen könne, wie ein eventueller Eintritt Rußlands in den Völkerbund den russisch-englischen Beziehungen förderlich sein könne. Die vom Völkerbund ausgehenden Versuche allgemeiner Abrüstung würden von Sowjetrußland nicht gebilligt, da sie weniger der Abrüstung an sich gelten, als daß sie die Mächte an einen gewissen Status binden sollen.

Verschärfung im Albanien-Konflikt.

b **Paris**, 18. April. Nach Blättermeldungen aus Belgrad ist man in dortigen politischen Kreisen der Ansicht, daß eine friedliche Regelung des italienisch-südslawischen Streitfalles infolge der hartnäckigen Haltung der italienischen Regierung aufgegeben werden muß. Das offizielle Communiqué, in dem Rom seine Absicht bekundet, keine Interpretation des Tirana-Abkommens zuzulassen, komme einem Bruch gleich. Die Regierung von Belgrad, die sich an die Anregungen der Großmächte halte, werde ihren Standpunkt in der Frage der internationalen Lage Albaniens nicht ändern. Das Problem scheine also unlösbar, und der Horizont des Balkans verdüstere sich aufs neue. Die Regierung in Rom scheine zu den schlimmsten Eventualitäten bereit zu sein. Die Großmächte müßten in dem Konflikt intervenieren, dessen Ernst man sich nicht verhehlen könne.

Der Niedergang der Landwirtschaft in Oesterreich und Ungarn.

(Von unserem Korrespondenten.)

L **Wien**, 15. April.

Die Entwicklung, welche die Landwirtschaft in Österreich und Ungarn nach der Zerschneidung des österreichisch-ungarischen Zollgebietes genommen hat, ist geeignet, so manche Zollschutztheorien über den Haufen zu werfen. Die österreichische Landwirtschaft ist heute gegen die seinerzeit recht fühlbare ungarische Konkurrenz durch eine Zollmauer abgesperrt. Trotzdem kann sie sich nicht recht entwickeln, der österreichische Markt ist mit Mehl überschwemmt, die österreichischen Mühlen stehen still, die Mühlenarbeiter beziehen Arbeitslosenunterstützung, vor allem anderen aber geht der Getreidebau in Oesterreich rapide zurück. Für diesen kommen angesichts des Gebirgscharakters Westösterreichs vornehmlich Niederösterreich und Oberösterreich in Betracht; in diesen Ländern wurden binnen Jahresfrist 5 750 Joch Ackerland in Wiesen umgewandelt, ein Beweis, daß der Getreidebau unrentabel wird und daher der Viehwirtschaft platzmacht. Immerhin ergibt sich darauf ein Arbeitsentgang für 1900 Arbeiter und ein Entfall an Getreideproduktion im Werte von über 2 Millionen Schilling pro Jahr. Die Einfuhr von Mehl nach Oesterreich ist vom Jahre 1925 bis zum Jahre 1926 um nicht weniger als 55 Prozent gestiegen.

Eine Remedur für den österreichischen Getreidebau wäre nur im Wege eines Hochschutzzolles möglich, wozu jedoch die wirtschaftstaktischen Voraussetzungen fallen. Einmal läßt die sozialistische Opposition landwirtschaftliche Zölle in erheblichem Ausmaße nicht zu; zudem ist in Oesterreich mit seiner Exportindustrie auf das handelspolitische Entgegenkommen seiner Nachbarländer angewiesen, die aber zum überwiegenden Teile agrarischen Charakter aufweisen und für ihre Industriezollermäßigungen natürlich Zollbegünstigungen für den Export ihrer Agrarprodukte nach Oesterreich ausbedingen. Daraus ergibt sich schon die allgemeine Schwäche der österreichischen Zollposition; setzt man die Zollbelastung der Güter durch den österreichischen Zolltarif mit 100 an, so ist diejenige in Deutschland und Italien 148, in der Tschechoslowakei 194, in Ungarn 200, in Jugoslawien 230. Von landwirtschaftlicher Seite wird allerdings darauf verwiesen, daß diese zollpolitische Nachgiebigkeit Oesterreichs seinem Industrieexport auch nicht zugute gekommen sei; von 1925 auf 1926 sank in der Tat die österreichische Ausfuhr nach Deutschland (in Millionen Schilling) von 295 auf 202, nach Italien von 203 auf 169, nach Jugoslawien von 176 auf 153 und nach Polen gar von 164 auf 71. Unter Hinweis darauf, haben auch die agrarischen Kreise Oesterreichs die Einbringung einer Zolltarifnovelle durchgesetzt, die vornehmlich eine Erhöhung der Vieh- und Mehlzölle vorsieht, sich also in erster Linie gegen Jugoslawien, Ungarn und Canada wendet; über ihr Schicksal wird erst die neue Nationalversammlung zu entscheiden haben.

Zu den größten Ueberraschungen der Wirtschaftsentwicklung von heute gehören wohl die enormen Schwierigkeiten, mit denen die ungarische Landwirtschaft zu kämpfen hat. Ungarn ist überwiegend Agrarland, hat also in seiner Handelspolitik Industrieinteressen nicht besonders zu beachten; hierin aber liegt zugleich wieder eine gewisse Schwäche, die Landwirtschaft muß, um konkurrenzfähig zu bleiben, mit modernsten Betriebsmitteln arbeiten; diese aber müssen zur Gänze eingeführt werden und sind durch Kartellvereinbarungen im Preise hochgeschraubt. Der ungarische Landwirt muß Pflug, Kunstdünger, Kupfervitriol, Benzin, überzählen, so daß sich seine Gestehungskosten derart erhöhen, daß er die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte verliert. So ist heute der amerikanische Weizen in Hamburg billiger als der ungarische Weizen in Budapest. Dies drückt natürlich den Agrarexport und verschlechtert die ungarische Handelsbilanz, die dann auch pro 1926 mit einem Defizit von 71 Millionen Pengö schließt; 75 Prozent der 800 Millionen Pengö betragenden Ausfuhr Ungarns entfallen auf die Landwirtschaft.

Die Methoden der Abwehr sind in Ungarn naturgemäß andere als in Oesterreich. Hier steckt man sich als Ziel eine Besserung der Unterbringung des ungarischen Agrarexportes. Auf den Auslandsmärkten tritt dieser mit der Ueberseekonkurrenz in Wettbewerb, in erster Linie mit dem kanadischen Weizenpool. Nun aber will das schwache Ungarn nicht ankämpfen gegen diese übermächtige Organisation der Farmer von Saskatchewan und Manitoba, sondern sich mit ihr verbünden, wobei es sich hauptsächlich um Ausschaltung der Vermittler und Getreidespekulanten handeln soll. Ob es hier gelingt diese gemeinsame Front, die sich ungarnseits auf den Landes-Agrarkultur-Verband stützt, auszubauen, bildet derzeit das wichtigste Problem der ungarischen Landwirtschaft.

Staatssekretär a. D. Kühlmann, der vor einigen Wochen einen schweren Autounfall erlitten hatte, ist aus der klinischen Behandlung entlassen und auf ärztliche Anordnung in das Grunewald-Sanatorium überführt worden.

Zu der Nachricht, daß die Unabhängige Arbeiterpartei ihn nicht zum Schatzmeister gewählt habe, erklärte Ramsay Macdonald, die Unabhängige Arbeiterpartei sei nur eine Gruppe der Arbeiter und mit seiner Person unzufrieden, weil er nicht Radikalsozialist sei. Die große Masse der englischen Arbeiter billige seine Politik.

Deutsches Reich

Ein Gnadengesuch für Klems.

w **Berlin**, 19. April. (Tel.) Wie die Blätter erfahren, ist wegen des Todesurteils gegen den früheren Fremdenlegionär Klems, den ehemaligen Staatschefs Abd el Krims, ein Gnadengesuch der Mutter des Verurteilten seitens der deutschen Regierung an die französische Regierung geleitet worden.

50jähriges Dienstjubiläum des Zentrumsveteranen Geheimrat Ludwig Recken, Hannover.

Aus Hannover wird uns geschrieben:

Am 15. April feierte der hiesige Geh. Baurat Ludwig Recken, Provinziallandtags-Abgeordneter der Zentrumspartei und stellvertretendes Mitglied des Reichsrates für die Provinz Hannover, sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Recken, geboren zu Kempen am Niederrhein, hat fast über 30 Jahre lang in der Provinz Hannover als Regierungsbaumeister und Regierungsbaurat in den verschiedensten Staatsstellungen sich erfolgreich betätigt. Seit 1892 ist er Vorstand der Meliorationsbauinspektion Hannover, seit 1906 meliorationstechnischer Referent beim Oberpräsidium und gleichzeitig meliorationstechnischer Regierungs- und Baurat bei sämtlichen sechs Regierungen der Provinz, sowie bei der damaligen Generalkommission Hannover. Seit 1912 ist er Oberfischmeister der Provinz Hannover, welches Amt er auch nach seiner Pensionierung als Geh. Baurat bis heute ehrenamtlich weiterführt. Recken hat sich in seiner langjährigen Tätigkeit in der Provinz Hannover große Verdienste sowohl um die Landeskultur wie auch um die Fischzucht erworben. Der preußische Landwirtschaftsminister hat Herrn Geheimrat Recken mit einem besonderen Handschreiben gedankt und ihm als Zeichen seiner Anerkennung ein Kunsterzeugnis aus der Staatlichen Porzellanmanufaktur — ein Tintenzeug nach dem Entwurf von Schinkel mit der Inschrift: „In dankbarer Anerkennung der dem Staat geleisteten Dienste vom 15. 4. 1877 bis 15. 4. 1927. Der preußische Landwirtschaftsminister". — zugehen lassen.

Dem hochverdienten Staatsbeamten, der stets ein treuer Anhänger der Zentrumspartei und ein persönlicher Bekannter unseres verstorbenen Führers Windthorst war, wünschen wir noch einen recht glücklichen Lebensabend im Kreise seiner zahlreichen Familie.

Der Kongreß der sozialistischen Partei Frankreichs.

tu **Paris**, 19. April. (Tel.) Der zweite Tag des Sozialisten-Kongresses in Lyon war hauptsächlich der Erörterung des Militärgesetzes gewidmet, die zeitweise einen recht belebten Verlauf nahm. Die Frage wurde durch einen Antrag aufgeworfen, der die Verweisung des Gesetzes an den Nationalrat vorschlug. Bracke verlangte einen unverzüglichen Beschluß über die Stellung der Partei zum Gesetz Paul Boncours, der forderte, daß die Senatsgruppe der Partei gegen das Gesetz stimmen solle, falls der Senat keine Änderung vornimmt. Besonders heftig kritisierte das Gesetz der auf dem linken Flügel stehende Maurice, der außerdem die Forderung erhob, die Partei müsse ihre Grundsätze über die nationale Verteidigung revidieren. Zum Schluß der heutigen Nachmittagssitzung wurde die Frage der Beziehungen der sozialistischen Partei zu den Radikalsozialisten und Kommunisten erörtert.

Zu Beginn der heutigen Vormittagssitzung des sozialistischen Parteitages verlas der Generalsekretär einen Brief Paul Boncours, in dem dieser seine Abwesenheit mit der durch die Genfer Beratungen notwendig gewordenen Ruhe entschuldigte.

Kurze Nachrichten.

In Mecklenburg haben die bürgerlichen Parteien eine Einheitsfront für den Wahlkampf gebildet.

Nach mehrjähriger Bemühung konnte nun der frühere französische Panzerkreuzer „Devastation" bei Lorient gehoben werden. Der Kreuzer wurde bekanntlich im Jahre 1922 einer deutschen Firma verkauft, scheiterte aber, als er von Hamburger Dampfern ins Schlepptau genommen wurde um das offene Meer zu erreichen.

Religion und Seelenleiden.

Aus der Gedankenwelt der Kevelaerer Akademikertagung.

Wir hatten oft den Eindruck, daß auf den schlichter gehaltenen Sondertagungen des kath. Akademikerverbandes die gründlichste und der Zeit nächstliegendste Arbeit geleistet werde. Ganz besonders muß das für die diesjährige Sondertagung für Grenzfragen zwischen Religion und Heilkunde gesagt werden, die mit 150 Teilnehmern aus Kreisen der Psychiater, Pädagogen, Theologen und Sozialtätigen Ende März in Kevelaer stattfand. In weiser Beschränkung auf das eine Problem, der Entstehungsursache von Psychopathien hat hier die glücklichste Zusammenarbeit von Theoretikern und Praktikern aus verschiedensten Berufskreisen nicht nur einen überraschenden Reichtum von Erkenntnissen zusammengebracht, sondern auch Ausblicke auf neue Arbeitsgebiete eröffnet, über die bisher kaum etwas zu finden war. Die zu erwartende Drucklegung der 10 Vorträge und der Aussprachen wird das erweisen und die ernste Beachtung als derer finden, die für die Volkskraft und Volksgesundheit verantwortlich sind.

Aber es war mehr als Fachtagung. Das Gesamtergebnis der Verhandlungen ist letzten Endes eine schwerwiegende Anklage an die gegenwärtige Gesellschaft, die sich zu wenig Rechenschaft gibt über die in der Stille fressenden Schäden am körperlichen und geistigen Kräftebestand des Volkstums. Es wäre eine Aufgabe für sich, neben der Berichterstattung einmal den ganzen furchtbaren Ernst des Verfalls symptomatisch hervorzukehren, die ungewollt in dieser Arbeitsgemeinschaft zusammengetragen wurde. Nur ein paar Stichproben und man hat alle Farben zu einem erschütternden Bild des Niedergangs oder der Fieberkrise? Jedenfalls einer Wirklichkeit, an der nicht mit akademischen Erwägungen oder bloß „feststellend" vorbeizukommen ist. Man erwäge: ein Zehntel der Bevölkerung ist als psychopathisch anzusetzen; 1923 stand jeder 7. erwachsene Deutsche vor dem Strafrichter, 35 Prozent davon waren Psychopathen; bis 40 Prozent aller eingelieferten Geisteskranken gehen auf den Alkoholismus zurück, davon stellen die Männer 7mal mehr als die Frauen; mit dem sinkenden Alkoholverbrauch in der Kriegszeit sanken diese Zahlen bis auf 5 Prozent, seit dem Waffenstillstand aber stiegen sie rapid wieder an und in den letzten Jahren sind die Friedensprozente der alkoholischen Geistesstörungen wieder erreicht, ja zum Teil überschritten worden usw.

*

Zur allgemeinen Grundlegung schickte der Abt Laurentius Zeller O. S. P. von St. Matthias (Trier) eine umfassende Uebersicht über das philosophische Leib-Seeleproblem voraus und in zwei eingelegten Abendvorträgen deutete Dr. Kamnitzer (Berlin) mit seiner Kulturanalyse den modernen Menschen, wie er ist und wie er sich sieht.

Die Fragestellung der Tagung nun ergab zwanglos eine Zweiteilung des Stoffes, je nachdem die inneren (endogenen) und die äußeren (exogenen) Ursachsreihen zu erörtern waren. So übernahmen die ärztlichen Fachvertreter die Zusammenfassung des gegenwärtigen Wissens über die endogenen Ursachen von Seelenstörungen: Obermedizinalrat Biernstein (Strathing) über Vererbung und Konstitution, San. Rat Bergmann (Cleve) über die innere Sekretion und der Direktor der Andernacher Provinzial-Heilanstalt, Dr. Adams, über Infektion und Intoxikation. Nach ihnen steht in der Ursachenreihe obenan die Vererbung und Anlage, dann folgt die Wirkung der Syphilis, an dritter Stelle der Alkoholmißbrauch usw.

Freilich ist nicht alles erblich bedingt und somit Schicksal, sondern äußere Einflüsse und Anstöße im Leben sind für die tatsächliche Entwicklung von erblich vorgebildeten Anlagen im Einzelfall von entscheidender Wichtigkeit (Biernstein). Wie entscheidend, das enthüllte in der 2. Tagungshälfte die Prüfung der äußeren Entstehungsursachen.

Zwar gab der Pädagoge Prof. Behn (Bonn) eine eigentliche Verursachung von Seelenstörungen durch pädagogische Mißgriffe nicht zu, sie enthüllten nur etwa bestehende krankhafte Anlagen. Eine Einschränkung machte der Freiburger Assistent für Caritaswissenschaften, Dr. Mayer für das religiöse Gebiet geltend und erläuterte es an den seelenstörenden Wirkungen falscher Glaubens-, Sitten- und Sakramentenlehre. Sein hochbewerteter programmatischer Versuch soll auf den späteren Tagungen weiter geführt werden*). Der Aachener Strafanstaltspfarrer Boventer zeigte die verhängnisvolle Rolle auslösender Umweltsfaktoren wie Wohnungsnot, großstädtische Vergnügungsindustrie, Kino und Schundliteratur, verfehlter und aufgezwungener Beruf, Milieu, die psychologische Lage der unehelichen und verwaisten Kinder (die bis 89 Prozent aller jugendlicher Verbrecher stellen. Aehnlich Caritasdirektor Carls (Elberfeld) auf Grund seiner Beobachtungen im unsteten Wandervolk der Vagabunden.

Als den Höhepunkt der Tagung sahen wir die tiefwirkenden Darlegungen des Oberpfarrers bei der Bonner Provinzial-Heilanstalt K. Peters an über „die sozialen Ursachen für die Entstehung der Psychopathien im weiblichen Geschlechts- und Liebesleben mit besonderer Berücksichtigung der Prostitution". Beobachtung und Umfrage, Einfühlungsgabe und Blick für Menschenqualität hat hier den Seelsorger an den Aermsten der Armen, in Straßburg und Brauweiler, das ergreifende Bild weiblicher Seelenzerrüttung zusammenweben helfen, das zugleich in mancher Hinsicht als eine große Anklage gegen die seelenzerreibenden Auswirkungen eines Zeitalters der Maschine und Technik, des ungeistigen Arbeitsfanatismus und der Berufsverödung zu nehmen ist.

*

Mit Umsicht und Gründlichkeit wurde auf dieser Tagung ein überraschender Reichtum von Erkenntnissen über die Entstehung der Seelenstörungen ausgebreitet. Trotzdem blieb das Bewußtsein der Grenzen und mit ehrender Selbstbescheidung verhehlte man sich nicht, wie weit der Kreis des Wissenswerten und der noch offenen Probleme reicht. Darum wird erwogen, dasselbe Programm auf einer späteren Tagung wieder aufzugreifen, um so für die abschließende Aufgabe der Heilbehandlung die umfassende und tragfähige Grundlage zu schaffen.

*) Aehnlich wie sein Ansatz zur Pastoralpsychologie stellt das neueste Buch von Liertz, „Erziehung und Seelsorge" (Kösel, 3 Mk.

H. Ruster (Bonn).

[Opernaufführung in Dortmund.] Die zweiaktige Oper „Das Wunder" von Josef Eidens wird kaum eine andere Bühne erobern, die ihre rein konstruktive Musik in atonalen Irrwegen verstandet. Das Libretto bearbeitete Dr. Willi Aron nach dem ersten Teil von Björnsons Schauspiel „Über unsere Kraft", dessen Mittelpunkt der mit wundertätiger Kraft begabte Pfarrer Sang ist. Dieser Nietzschesche Übermensch zerbricht an dem Unglauben seiner Frau. Die Musik liegt in den beengenden Banden der rein äußerlichen dramatischen Vorgänge. Statt aus dem inneren Erleben emporzuquellen, begnügt sie sich mit einer Schilderung der Ereignisse, statt rein musikalischen Gefühls gibt sie nur ein Spiel mit allen erdenklichen Kunstmitteln der atonalen Hexenküche. Es fehlen die Grundlagen: der melodische Einfall und die breite Thematik. Unter der geschickten musikalischen Leitung von Josef Kugler und der Regie von Dr. Willi Aron fand die Oper nur dank der dramatisch sicher gestalteten Verkörperung der Partie des Sang durch Willi Moog einen Achtungserfolg. Wesentlich stärker ergriff das Münchener Max Ettinger Einakter „Juana", dessen schlagkräftige Rohdramatik auch vom Deklamationsprinzip bestimmt ist. Der Text Georg Kaisers bringt eine neue Variation des Enoch Arden-Motivs. Juana opfert sich um der Freundschaft ihrer beiden Männer willen selbst. Die Aufführung litt unter der Darstellung der Titelpartie durch die Übersteigerung der Sopranistin Wolfram-Salger. Hzg.

[Uraufführung im Düsseldorfer Schauspielhaus. Arno Holz: Ignorabimus.] Die Tragödie Ignorabimus in fünf Akten von Arno Holz erlebte im Düsseldorfer Schauspielhaus (Dumont-Lindemann) ihre Uraufführung. Ihr Aufbau ist ein fesselnder und wirksamer. Sie behandelt das Übersinnliche, das Tranzendentale, den Okkultismus, macht aus einem Zweifler einen Anhänger und aus einem Anhänger des Übersinnlichen einen Zweifler. Maßlose Eifersucht einer verstorbenen Frau wirkt auf die lebenden Mitglieder ihrer Familie nach, und schließlich naht nach einer Seance das Verhängnis. Alle Mitglieder der Familie gehen zugrunde, bis auf den Vater, der sich ärger geschlagen als Hiob bekennen muß. Das Stück nimmt keine ausgesprochene Stellung für oder gegen den Okkultismus ein, es führt in anschaulicher Weise Begebenheiten, Gefühlsbewegungen und Anschauungen der einzelnen Angehörigen der Familie vor. Die Grundfrage lautet: Gibt es ein Fortleben der Seele nach dem Tode? Das Werk weiß nichts anderes zu sagen: als Ignorabimus — wir werden es nie wissen. Der Dichter, der der Uraufführung seines Stückes beiwohnte, wurde am Schlusse schier unzählige Male hervorgerufen; er konnte für einen unbestrittenen Achtungserfolg danken. Die fünf Darsteller leisteten mustergiltiges, namentlich die Träger der Hauptrollen, Salka Steuermann und Peter Esser. Dr. Ks.

[Mannheimer Uraufführungen.] „Mensch um Mensch." Schon der Titel war verdächtig. Wirklich verbarg sich denn auch hinter dem Werk des jungen und noch unbekannten Ernst Gaugigl, das im Rahmen der „Jungen Bühne" im Nationaltheater uraufgeführt wurde, der Expressionismus von gestern. Ein junger Mensch, mit aller Welt zerfallen, spricht von seiner Not in vielen Monologen. Das hörten wir schon oft und viel stärker. Gaugigl hat weder eine besondere szenische Lösung gefunden noch eine besonders eindringliche oder dichterische Sprache aufgeboten. Diese Seelenproblematik, seinerzeit wertvoll, weil sie die thematische Enge der Dichtung sprengte, ist jetzt längst überstanden. Heute, da die formalen Fesseln gesprengt sind, kommt es nicht darauf an, die alte revolutionäre Geste immer zu wiederholen, sondern mit dem neuen, formalen Material neue Welten zu gestalten. Gaugigl konstruiert auch zu bewußt. Es fehlt die klare und große innere Linie. Eine Verheißung ist dieses Werk nicht. Die gute Aufführung, die Erich Dürr inszenierte, wendete zuviel Kraft an eine bedeutungslose und durchaus nicht wegweisende Sache. Die andere Uraufführung, die einige Tage zuvor stattfand, war bedeutend wertvoller. Hier handelte es sich um einen Dichter, dessen Namen schon einigen Klang hat, wenn auch noch nicht auf dem Gebiete des Dramas, um Eduard Reinacher, den Elsässer. Auch Reinacher versucht es wie die meisten Dramatiker von heute, mit einem historischen Drama: Eulogius Schneider. Das Schicksal dieses Revolutionärs hat es ihm angetan. Er macht einen sehr vitalen Menschen aus ihm, pfropft ihn mit idealer Gesinnung und ursprünglich jäher Kraft voll. Die Gestalt ist ihm ganz gut gelungen, nur versäumt er es leider, die Gegenkräfte, die den Eulogius vernichten, zu Gestalten auszuformen. Dieses Drama hat nur eine Gestalt. Darum mangelt ihm die innere Spannung. Aber es ist bei aller Rhetorik oft sehr dichterisch und szenisch, im einzelnen recht wirkungsvoll. Die Aufführung war ausgezeichnet. Der Beifall war recht stark. Dr. Westecker.

Politisches aus Preußen.

...n schreibt uns aus parlamentarischen Kreisen:

Der preußische Landtag ist nach einem reichen Arbeitspensum, das er erledigt hat, in die Ferien gegangen. Mag es auch an großen gesetzgeberischen Akten gefehlt haben, die Arbeit, die von ihm erledigt worden ist, war nicht gering. Wir nennen nur die Grundsteuer, die Hauszinssteuer und den Finanzausgleich. Eigentlich politische Fragen haben keine Rolle gespielt, im Gegenteil; die Politik in Preußen scheint zu einer erfreulichen Konsolidation gelangt zu sein, und gerade die oben genannten Arbeitsgebiete, an denen doch recht verschiedene Parteigruppen mit dem Zentrum eingehend mitwirkten, haben anscheinend innerhalb der gegenwärtigen Koalition ohne größere Reibungen erledigt werden können.

Trotzdem gibt es immer wieder Kreise, die in Preußen eine Krise an die Wand malen wollen. Das Vorbild des Reiches und die Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen, gibt verschiedenen Kreisen immer wieder Anlaß, von einem kommenden Wechsel in Preußen zu reden.

Man weiß nicht, was man eigentlich von diesem fortgesetzten Krisengerede halten soll. Bezeichnend dafür ist, daß gerade die Männer, die doch am besten Bescheid wissen sollten, immer wieder versichern, daß niemand augenblicklich eine Veranlassung sehe, eine Änderung in Preußen herbeizuführen; sie scheinen also volles Vertrauen zu dem weiteren Kurs in Preußen zu haben. Im besonderen ist aus den Reihen des Zentrums nichts von solchen Krisenabsichten zu spüren. Um so mehr aber macht eine gewisse Presse immer wieder in Sensationen.

Als wenn die Politik des Zentrums in Preußen nicht sehr nüchternen politischen Erwägungen und klaren Abschätzungen der politischen Lage in Preußen entspränge! Freilich, so dem Auf und Ab der Stimmungen, wie in gewissen Kreisen, ist sie nicht unterworfen. Dazu ist seine Politik zu solide und zu gradlinig, und vor allem viel zu ehrlich! Warum sollte nicht einmal der Zustand im Reiche und der in Preußen Dauer haben, was man so im parlamentarischen neuen Deutschland Dauer nennt. Es ist nicht unbedingt nötig, daß immer in Preußen und im Reich Homogenität herrscht. Kann nicht gerade die Verschiedenheit in den beiden maßgebenden Staaten sogar besonders vorteilhaft für das Ganze sein? Wir sind zum Beispiel dieser Meinung.

Im übrigen möge man doch nicht vergessen, daß das preußische und das Reichszentrum, jeder auf seine Art, sich um das deutsche Volk bezw. Preußen bemüht. Das sollte man doch auch in anderen Fraktionen verstehen! Für die Besonderheiten der Lage im Reich und Preußen haben die beiden Fraktionen stets ein sehr feiner Verständnis gehabt und sie haben sich darum stets gehütet, Reichspolitik auf Preußen oder umgekehrt preußische Interessen auf die Reichspolitik zu übertragen. Deshalb waren auch die Ger...e so lächerlich, die damals von einer „Einwirkung" des Reichskanzlers Marx auf die preußische Zentrumsfraktion redeten, als Braun seinen bekannten Vorstoß bei der Beratung des Finanzausgleichs im Reichstage machte. Dazu ist das Verhältnis der beiderseitigen Fraktionen und das der Vorsitzenden der einzelnen Fraktionen zueinander ein viel zu vertrautes.

Aber man kann ja verstehen, daß die Zentrumspolitik immer im Mittelpunkte aller Beoachtungen steht. Die Partei hat sich diese Stellung weiß Gott nicht gesucht. Sie ist ihr geradezu aufgenötigt worden durch die Besonderheiten der politischen Lage. Gewiß, in Preußen kann das Zentrum eine Regierung der Rechten bilden, während die Linksparteien von sich aus keine Regierung zustandebringen könnten. Aber es weiß schon, warum es die gegenwärtige Politik in Preußen treibt und man sieht in der Tat auch keine Veranlassung, sie aufzugeben. Sie hat ganz unleugbare Vorteile, obschon sie natürlich kein Ideal ist. Es ist daher sinnlos, immer preußische Krisen zu vermuten, man lasse doch diese Dinge die Sorge des Zentrums sein, und so lange es selbst keine Beweise für einen Kurswechsel gibt, sollte man es und die Koalitions-Parteien ruhig arbeiten lassen.

Keine Pläne für Umwandlung der Reichspost.

w **Berlin**, 19. April. **(Tel.)** Wie die Blätter erfahren, ist es richtig, daß Stresemann Herrn Kahn empfangen hat. Es sind aber an kein Mitglied der Regierung Pläne herangetreten über eine Verwandlung der Reichspost in eine Aktiengesellschaft.

Aus aller Welt.

Burgfriedensappell des litauischen Staatspräsidenten.

b **Kowno**, 16. April. Staatspräsident Smetona richtet heute eine Botschaft an das litauische Volk, die mehr als eine Rechtfertigungsschrift aussieht. Smetona ruft darin das Volk unter Hinweis auf die politischen Ereignisse der letzten Zeit zur Einigung und zum politischen Burgfrieden auf. Die Botschaft hat in den breiten Massen des Volkes tiefe Resonanz gefunden. Heute wurde die seit dem Sturz in Kowno verhängte Nachtsperre aufgehoben.

Keine Warschauer Reise des ungarischen Ministerpräsidenten.

Budapest, 16. April. Zu ausländischen Blättermeldungen, wonach hier Vorbereitungen für eine Reise des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen nach Warschau im Gange wären, wo mit Polen ein ähnlicher Vertrag wie mit Italien abgeschlossen werden sollte, wurde auf Erkundigungen des Pester Lloyd an hiesiger zuständiger Stelle erklärt, daß von derartigen Reisevorbereitungen des Grafen Bethlen nichts bekannt ist und daß das Gerücht jedweder Grundlage entbehrt.

Das neue jugoslawische Kabinett gebildet.

z **Belgrad**, 19. April. **(Tel.)** Das neue Kabinett ist bereits am Sonntag zusammengestellt worden. Es vereinigt radikale und demokratische Minister. Fünf Sitze sind noch unbesetzt. Drei von ihnen sollen den Slowenen angeboten werden. Ministerpräsident ist Vukicwitsch, der gleichzeitig das Innen- und Unterrichtsministerium verwaltet. Das Außenministerium hat Marinkowitsch (Demokrat) übernommen; der bisherige Außenminister Peritsch ist Minister ohne Portefeuille. Das Ministerium hat heute den Eid abgelegt. Von besonderer Bedeutung ist, daß gleichzeitig mit der Ernennung des neuen Ministeriums der König ein Dekret erlassen hat, nach dem die Skupschtina bis zum August vertagt ist. Im August soll dann die Skupschtina aufgelöst werden und zum Herbst sollen Neuwahlen ausgeschrieben werden.

Überraschende Verhaftung im Zaniboni-Prozeß.

z **Rom**, 18. April. **(Tel.)** In Civitalese wurde der ehemalige Direktor der dortigen Landwirtschaftsbank, Zanuttini, verhaftet, der im Verdacht stehen soll, der Familie Zaniboni vor dem seinerzeitigen Attentat auf Mussolini einen größeren Geldbetrag zur Verfügung gestellt zu haben, von dem die Vorbereitungen für das Attentat bestritten wurden. Aus der Stadt Civitalese stammte auch das Spezialgewehr (österreichisches Fabrikat), aus dem die Schüsse auf Mussolini fallen sollten. Die Vorführung Zanuttinis im Zaniboni-Prozeß, der am Dienstag wiederaufgenommen wird, ist angeordnet.

Maginot bei einem Tribüneneinsturz verletzt.

w **Paris**, 19. April. **(Tel.)** Wie die Blätter aus Kairuan (Tunis) melden, stürzte während einer Festlichkeit zu Ehren der Kriegsverletzten eine Tribüne ein, wobei u. a. auch der rechtsstehende Abgeordnete und frühere Kriegsminister Maginot verletzt wurde.

Kampfansage eines marokkanischen Dissidentenführers.

w **Paris**, 18. April. Nach einer im „Matin" veröffentlichten Meldung aus Tetuan, hat einer der ehemaligen Unterführer Abd el Krims eine Kundgebung verbreiten lassen, in der er seine ehemaligen Kämpfer auffordert, sich um ihn zu sammeln, um gegen Frankreich und Spanien weiter zu kämpfen. Der Krieg würde im Frühjahr wieder anfangen.

Der Diebstahl von Geheimdokumenten aus der amerikanischen Botschaft in Mexiko bestätigt.

tu **Newyork**, 18. April. **(Tel.)** Nach einer amtlichen Erklärung bestätigt sich die Meldung über den Diebstahl von Geheimdokumenten aus der amerikanischen Botschaft in Mexiko. Nach der amtlichen Erklärung hat der Präsident von Mexiko, Calles, die Dokumente zurückgegeben.

Rücktritt des ägyptischen Kabinetts.

z **London**, 19. April. **(Tel.)** Wie aus Kairo berichtet wird, ist das ägyptische Kabinett nach der Kammerabstimmung über eine verhältnismäßig untergeordnete wirtschaftliche Frage zurück gehalten. Das Abstimmungsergebnis wurde von der Regierung als Mißtrauensvotum ausgelegt. Adly Pascha, der Ministerpräsident, erklärte gestern abend, daß die zagulistische Mehrheit in der Kammer das Kabinett aus grundsätzlichen Gründen bekämpft habe. Er werde dem König morgen formell die Demission des Kabinettes überreichen.

Rücktritt des japanischen Kabinetts.

tu **London**, 18. April. Wie aus Tokio berichtet wird, ist das japanische Kabinett zurückgetreten, nachdem der Kronrat im Laufe des gestrigen Nachmittags den Plan der Regierung, auf Sanierung der Taiwan-Bank abgelehnt hatte. Die Entscheidung des Kronrates wurde in Abwesenheit des Kaisers gefaßt. Das Kabinett reichte darauf seinen Rücktritt ein. Die Bank von Japan wird unter den im Verlaufe des vergangenen Jahres abgeschlossenen Abmachungen fortfahren, alle in Schwierigkeiten geratenen Banken zu unterstützen. Die Taiwan-Bank bleibt für drei Wochen geschlossen.

Kurze Nachrichten.

Der ehemalige Reichskanzler Dr. Cuno ist von Coolidge empfangen worden.

Der ehemalige Kriegsminister von Albanien, Oberst Gyjardi, wurde am Freitag hingerichtet. Der Oberst, der früher Offizier in der österreichisch-ungarischen Armee war und dann in den Dienst des Fürsten Wied trat, war unter dem Regime Achmed Bey Zogus, solange er dessen Vertrauen genoß, Kriegsminister. Da Gyjardi die nach Italien orientierte Politik Achmed Bey Zogus nicht mitmachen wollte, fiel er in Ungnade, und wurde interniert. Vor kurzem wollte er nach Montenegro flüchten, wurde aber an der Grenze verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt, das ihn zum Tode verurteilte.

Aus der Stadt.

Münster, 19. April.

© **Primizfeier.** Am ersten Ostertage, fand in der festlich geschmückten Franziskanerkirche die Feier des ersten hl. Meßopfers des Franziskanerpaters Luzius Glaser statt. Pater Alexander hielt die Festpredigt. Der Franziskuschor verschönte die Feier durch Vortrag mehrstimmiger Lieder.

♣ **Der Osterhase im Waisenhause.** Freudig überrascht wurden am Ostermorgen die Pfleglinge des Mauritz-Waisenhauses. Wie in jedem Jahre, so erfreute auch heuer der Geflügelzuchtverein „Phönix" die Kleinen durch eine Eierspende. Die unter den Mitgliedern veranstaltete Sammlung hatte etwa 300 Eier ergeben, die zur Verteilung gelangten.

♣ **Von einem Radfahrer angefahren** und zu Boden geworfen wurde am 1. Osterfeiertage nachmittags an der Endstation der Straßenbahn am Schützenhof ein älterer Herr. Er trug blutende Wunden am Kopfe davon.

♂ **Paddelbootunfall.** Eine Dame und ein Herr kamen am Freitagmorgen den schäumenden Wellen des Pleistermühlenkolkes mit ihrel leichten Paddelboot zu nahe, so daß das Boot umkippte. Die Dame saß unterm Boot fest und konnte nur unter schweren Anstrengungen hervorgezogen werden. Der Pleistermühlenwirt nahm sich der Verunglückten gastfreundlich an.

♂ **Ein schwerer Betriebsunfall** ereignete sich am Karsamstag morgen gegen 11 Uhr in einem Hause an der Erphostraße. Der Monteur D. von hier, der mit dem Montieren eines Heizungskessels beschäftigt war, kam zu Fall und geriet mit dem rechten Bein unter den stürzenden schweren Kessel, wobei ihm der Unterschenkel zerschmettert wurde. Er wurde zum St. Franziskushospital gebracht.

≠ **Ein eigenartiges Osterfeuer** war das in Pleistermühle. Hier hatte man auf dem großen Mühlenteiche ein schwimmendes Feuer angelegt, das auf dem schäumenden Wasserspiegel einen malerischen Anblick bot. Auf einer der Inseln leuchteten außerdem noch einige kleine bengalische Feuer, die das ganze Bild verschönten.

+ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 16 April. Kind Julius Zehnpfennig, 1 J. Ehefrau Anna Elfering geb. Zurheinrich, 45 Jahre. Kind Elisabeth Ortjohann, 4 Monate. Ehefrau Anna Rogge geborene Schrick, 30 J. Witwe Elise Lorenz geb. Fricke, 75 J. 17 April. Vorarbeiter Bernhard Hülsmann, 68 J. Ehefrau Maria Laymann geb. Krimpmann, 84 J. Hauptlehrer Wilhelm Henschen, 62 J. Ehefrau Dora Koch geb. Lüttmann, 33 J. Malermeister Johann Piepejohn, 75 J. 18. April. Kind Klara Geringhoff, 3 Tage.

Vermischtes.

Explosion einer Geheimbrennerei in Chicago.

* **Newyork**, 16. April. In Chicago explodierte in früher Morgenstunde eine Geheimbrennerei. Durch die Gewalt der Explosion wurden die Läden eines ganzen Häuserblocks zerstört. Ein durch die Explosion hervorgerufener Brand äscherte mehrere Häuser ein, wobei neun Personen in den Flammen umkamen. Ihre Leichen wurden völlig verkohlt aus den Trümmern geborgen. Die Explosion war so stark, daß in weit entfernten Stadtteilen zahlreiche Fensterscheiben in Trümmer gingen.

27 Tote und 43 Verletzte in Mons.

Mons, 19. April. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Schlagwetterkatastrophe 27 Bergleute getötet und vermißt und 43 Bergleute verletzt worden.

Automobil- und Motorradunglücke an den Ostertagen.

⊙ **Beckum**, 18. April. (Schweres Motorradunglück.) Ein schweres Motorradunglück ereignete sich gestern auf der Hammer Straße in Beckum. Als ein mit zwei Mann besetztes Motorrad einem Automobil ausweichen wollte, fuhr es mit voller Wucht gegen einen Baum. Der Lenker des Motorrades, Kaufmann Graetz aus Dortmund, trug einen Schädel- und Nasenbeinbruch davon. Der auf dem Soziussitz mitfahrende Ingenieur Werner Thieses aus Dortmund erlitt einen Hals- und Wirbelsäulenbruch, so daß er auf der Stelle verstarb.

⊙ **Salzbergen**, 18. April. (Ein Autounfall,) der leicht einen tragischen Ausgang hätte nehmen können, ereignete sich auf der Landstraße Bentheim—Rheine, in der Nähe von Schüttorf. Ein mit fünf Personen besetztes Auto, das auf der Fahrt von Rotterdam nach Detmold begriffen war, fuhr in den Straßengraben und überschlug sich. Es war den Insassen unmöglich, ohne fremde Hilfe den Wagen zu verlassen. Erst, nachdem zwei in der Nähe befindliche Frauen das Verdeck zerschnitten hatten, waren erstere befreit. Sie waren unverletzt geblieben. An dem Auto, worin man die Fahrt über Salzbergen fortsetzen konnte, waren die Scheiben zertrümmert worden. Sonstigen Schaden hatte es nicht erhalten.

*

Luckau, 19. April. Am zweiten Osterfeiertage hat sich in der Niederlausitz zwischen Finsterwalde und Luckau ein schweres Autounglück zugetragen. Ein Lastauto mit einer Hochzeitsgesellschaft aus Sonnewalde, die von der Feier in Luckau zurückkehrte, überschlug sich in einer Kurve und betrug die Insassen unter sich. Sämtliche Teilnehmer der Hochzeitsgesellschaft wurden verletzt, z. T. lebensgefährlich. Nur die Braut blieb unversehrt. Eine der Verletzten erlag im Laufe des Abends ihren Verwundungen.

Torgau, 19. April. Gestern abend fuhr ein Motorrad kurz vor Torgau gegen einen Prellstein. Von den beiden Fahrern, die gegen einen Baum geschleudert wurden, war der eine sofort tot, während der andere im hoffnungslosen Zustand ins Krankenhaus geschafft wurde.

Danzig, 18. April. Am ersten Osterfeiertag früh ereignete sich unweit Danzig ein schwerer Autounfall. Ein Schmiedemeister, der sich in Begleitung von weiteren 5 Personen befand, durchfuhr in schnellem Tempo eine Kurve. Das Auto geriet ins Schleudern und fuhr gegen einen Chausseebaum. Drei männliche Insassen des Autos wurden leicht verletzt, drei Frauen erlitten schwere Kopfverletzungen und eine lebensgefährliche Verletzungen.

Paris, 19. April. Während der Osterfeiertage sind in Frankreich mehrere schwere Automobilunfälle zu verzeichnen gewesen. So überschlug sich an der Golfküste ein mit fünf Personen besetztes Auto, von denen zwei tot liegen blieben, während die drei übrigen schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Infolge Reifenbruches geriet ein von einer Dame gesteuertes Autobobil ins Schleudern und fuhr mit solcher Gewalt gegen das Geländer einer Brücke über die Garonne, daß zwei Personen ins Wasser stürzten und ertranken. In der Nähe von Amiens stieß ein Auto mit einem Eisenbahnzug zusammen. Von den drei Insassen des Kraftwagens wurde einer getötet, die beiden anderen schwer verletzt.

Briefkasten.

B. 90. Den höheren Maschinenbauschulen obliegt es, Betriebsbeamte und Konstruktionsbeamte für die Maschinenbauindustrie und die verwandten Industrien heranzubilden und künftigen Besitzern und Leitern solcher industriellen Anlagen Gelegenheit zum Erwerbe der erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben; die mittleren Maschinenbauschulen dienen zur Ausbildung von Werkmeistern, Maschinenmeistern und Leitern kleinerer Betriebe. Maschinenbauschulen befinden sich u. a. in Aachen, Altona, Breslau, Berlin, Dortmund, Duisburg, Elberfeld-Barmen Essen a. d. Ruhr, Hagen, Kiel, Köln, Magdeburg, Stettin.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		14. April (in Reichs-Mark) Geld	Brief	18. April (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.58	169.00	168.56	168.98
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.784	1.788	1.783	1.787
Brüssel	100 Belga	58.62	58.76	58.586	58.725
Norwegen	100 Kronen	106.83	109.11	109.26	109.54
Dänemark	100 Kronen	112.44	112.72	112.43	112.71
Schweden	100 Kronen	112.87	113.15	112.88	113.16
Finnland	100 fin. Mark	10.60	10.64	10.60	10.64
Italien	100 Lire	21.165	21.225	20.25	20.31
London	1 Pfund	20.464	20.516	20.462	20.514
Amerika	1 Dollar	4.214	4.224	4.214	4.224
Frankreich	100 Franken	16.506	16.546	16.505	16.545
Schweiz	100 Franken	81.065	81.265	81.046	81.246
Spanien	100 Pesetas	74.55	74.73	74.41	74.59
Tokio	1 Yen	2.062	2.066	2.046	2.050
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Wien	100 Schilling	59.29	59.43	59.25	59.39
Prag	100 Kronen	12.475	12.515	12.473	12.513
Jugoslawien	100 Dinar	7.405	7.425	7.398	7.418
Ungarn	100 Pengö	73.52	73.705	73.44	73.62
Bulgarien	100 Leva	3.045	3.05	3.045	3.055
Lissabon	100 Escudo	21.495	21.545	21.495	21.545
Danzig	100 Gulden	81.62	81.824	81.62	81.82
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.165	2.175	2.165	2.175
Athen	100 Drachm.	5.69	5.71	5.69	5.71
Canada	1 Dollar	4.215	4.225	4.215	4.225
Uruguay	1 Peso	4.285	4.295	4.286	4.296
Kairo	100 Piaster	20.992	21.04	20.992	21.044

Ostdevisen.

tu **Berlin**, 19. April. **(Tel.)** Bukarest Geld 2,595, Brief 2,615; Warschau 47,03—47,27; Kattowitz 47,055— 47,295; Posen 47,055 bis 47,295; Riga 80,975—81,375; Reval 1,116—1,122; Kowno 41,445 bis 41,655; Polen groß 46,91—47,39; Polen klein —; Lettland 80,55 bis 81,35; Estland 1,109—1,119; Litauen —.

Unsichere Tendenz

tu **Berlin**, 19. April. Während die Effektenbörse bis zur Unterbrechung durch die Ostertage in einer auffälligen Hausseentwicklung stand, ist die Tendenz heute nach Wiederaufnahme des Verkehrs unsicher geworden. Die Tagesspekulation schritt bei Börsenbeginn vorwiegend zu Realisation, durch die in erster Linie Montanaktien, sodann Elektrowerte, und die führenden Papiere an den Nebenmärkten unter Druck standen. Die Kursverluste stellten sich in den angeführten Werten bis zu 8 Prozent. Veranlassung zu der Unsicherheit gab hauptsächlich der wiederum pessimistische Monatsbericht der Deutschen Bank, sodann aber die am Geldmarkt während der Vormittagsstunden eingetretene bedeutende Anspannung. Der Bedarf an Tagesgeld konnte nicht befriedigt werden, so daß der schon kürzlich erhöhte Satz von 5—7 Prozent in Wirklichkeit blieb. Infolge der schwierigen Geldbeschaffung soll vielfach die Inanspruchnahme des Reichsbankkombards mit 7 Prozent Verzinsung erfolgt sein. Für Monatsgeld nannte man einen unveränderten Satz von 6,5—7,5 Prozent. In Warenwechsel mit Großbankgiro lag ein stärkeres Angebot vor, was nur teilweise zu 4,75—4⅞ Prozent Aufnahme fand.

Im Devisenverkehr bröckelten die Lira und die Peseta nach ihren mehrfachen Steigerungen leicht ab. London notierte im Usancenverkehr gegen Mailand 97,10 und gegen Madrid 27,48. Der Dollar wurde in Berlin mit 4,2192 und in London mit 4,8565 gehandelt.

Im einzelnen eröffneten von Montanaktien insbesondere Kohlenwerte scharf gedrückt, Harpener minus 5,5 Prozent, Ilse minus 7 Prozent, Essener Steinkohlen minus 7,5 Prozent, Rheinische Braunkohlen minus 8 Prozent. Auch Mansfelder verloren 8 Prozent, Klöckner 6,25 Prozent, Köln-Neuessener 4 Prozent, Rheinstahl konnten sich dagegen behaupten. Ebenso J. G. Farben-Aktien, die zunächst sogar mäßig anzogen. Am Elektroaktienmarkt verloren Rheinische Elektra, die in der Vorwoche in großen Beträgen umgesetzt wurden, 3 Prozent und Rhein. Westf. Elektro 1 Prozent, Siemens 2,5 Prozent, Bergmann 2 Prozent, Licht und Kraft 3,75 Prozent, Lieferungen 2 Prozent. In diesem Zusammenhang gaben Ludwig Loewe um 6 Prozent nach. Ostwerke-Aktien setzten 3,5 Prozent und Schultheiß-Aktien 4 Prozent niedriger ein. Kaliwerte 1—3 Prozent, Salzdetfurth sogar um 6,5 Prozent abgeschwächt. Im übrigen hielten sich die Kursverluste in der ersten Stunde noch in einem durchschnittlichen Rahmen von 1—3 Prozent. Am Schiffahrtsaktienmarkt gingen die Hansa darüber hinaus um 4,5 Prozent zurück. Nur wenige Dividendenpapiere lagen bei Börsenbeginn freundlich, da seitens der Bankenkundschaft Kaufaufträge vorlagen. Bis 2 Prozent günstiger setzten u. a. Vereinigte Schuhfabriken, Polyphon, Riebeck Montan, Schles. Textil, Karlsruher Maschinen, Feldmühle Papier und Deutschatlantische Telegraphen ein. Deutsche Staatsanleihen lustlos.

Im weiteren Verlauf der Börse setzten sich die Abgaben der Spekulation fort. Die führenden Terminwerte büßten daher abermals mehrere Prozente ein und zwar vorwiegend Montanaktien, Elektrowerte, J. G. Farbenindustrie, Spritaktien und die sonstigen bisher favorisierten Papiere neue 4—5 Prozent. Auch Danatbank gingen in der zweiten Stunde 3 Prozent unter ihrem Anfangskurs um. Das Publikum wurde dagegen von den skeptischen Großbankberichten noch nicht zu Verkäufen veranlaßt, da er vermutlich erst den Verlauf der heutigen Börse abwarten wollte. Seitens der Bankenkundschaft lagen im allgemeinen weder Kauf- noch Verkaufsordres vor, so daß das Geschäft sich hauptsächlich innerhalb der Börse abwickelte und dementsprechend ziemlich minimal war. Die im Kurse niedriger stehenden Papiere wurden von der Verstimmung kaum erfaßt. Ablösungsanleihe ohne Auslosung matt, 22,75, Privatdiskont kurze Sicht 4⅝ Prozent, lange Sicht 2,5 Prozent.

An der Nachbörse konnte man schließlich als Endergebnis des ersten Börsentages nach Ostern 10—15prozentige Tagesverluste in den schweren Terminwerten feststellen, von denen insbesondere Elektrowerte (Siemensgruppe) und Montanaktien, aber auch die tonangebenden sonstigen Terminpapiere betroffen waren. An der Nachbörse war eine Erholung nach diesen Einbußen nicht zu verzeichnen. Man hörte gegen 2,30 Uhr bei stillem Geschäft u. a., Rheinische Braunkohlen 323,5, Ilse Bergbau 328, Mannesmann 226,5, Rheinstahl 251, Harpener 259, Gelsenberg 202, J. G. Farbenindustrie 334,5, Siemens 315,5, A. E. G. 188, Schuckert 213, Gesfürei 274, Rhein. Elektro 202,5, Schultheiß 457, Ostwerke 434, Hapag 151, Nordlloyd 150, Danatbank 275, Commersbank 220, Ablösungsanleihe ohne Auslosung 22,70.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 19. April. **(Tel.)** Nach der viertägigen Unterbrechung des Börsenverkehrs ließ sich heute der Produktenhandel recht ruhig an. Bei kleinen Umsätzen folgte Berlin im Lokohandel nicht den festeren Forderungen Nordamerikas, denen übrigens ein schwächeres Liverpool heute gegenüberstand. Lediglich im Lieferungshandel wurden vordere Monate mehr bevorzugt und wenig über letzten Kurs bezahlt. Roggen hat in Auswirkung lebhafterer Mehlumsätze größeres Bedarfsgeschäft und konnte etwa eine Mark gewinnen. Herbst-Lieferung war schwächer. Gerste still, Hafer behauptet. Sonst liegt die Preisbasis wenig verändert.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen, märk. 270—274, still; Mai-Lief. 286 und Brief; Juli-Lief. 284; Sept.-Lief. 262; Roggen, märk. 252—257, unregelmäßig; Mai-Lief. 258,5—258; Juli-Lief. 253,5 und Brief; Sept.-Lief. 227,5—227; Sommergerste 218—245, ruhig; Wintergerste 192—205; Hafer, märk. 214—222, fest; Mai-Lief. 218; Mais loco Berlin 179—183; Mais frei Waggon Hamburg —, gefragter; Weizenmehl 34,5—36,5, ruhig; Roggenmehl 34—34,75, fester; Weizenkleie 14,25, still; Roggenkleie 15,6—15,75, fester; Viktoriaerbsen 42—59; kleine Speiseerbsen 26 bis 29; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20 bis 22; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14—14,5; Lupinen gelbe 15,75—16,5; Seradella neue 21—25; Rapskuchen 15—15,5; Leinkuchen 19,6—19,9; Trockenschnitzel 12,3—12,6; Sojaschrot 19,5—19,8; Kartoffelflocken 30,2—30,6.

Rauhfutternotierungen.

tu **Berlin**, 19. April. **(Tel.)** Gutes Heu 2,50—2,90; die übrigen Notierungen sind unverändert geblieben.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 19. April. Gold 2,82; Silber 0,076; Platin 12,70.

tu **Berlin**, 19. April. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 125,25; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57—57,5; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon-Regulus 120—130; Fein-Silber 77,75—78,75.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 19. April. **(Tel.)** Terminanfangskurse: Mai 15,25—15,31; Juli 15,50—15,25; September 15,65—15,69; Oktober 15,77—15,80; Dezember 15,93—15,94; Januar 15,91—15,92; März 16,10—16,13. Tendenz: ruhig.

tu **Bremen**, 19. April. **(Tel.)** Loko 16,05.

tu **Liverpool**, 19. April. **(Tel.)** Eröffnung. Mai 7,64; Juli 7,77—7,78; Oktober 7,89—7,90; Dezember —; Januar 7,99; März 8,03. Tendenz: gut behauptet.

Viehmärkte.

tu **Dortmund**, 19. April. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 399, Kälber 455, Schafe 16, Schweine 3188. Marktverlauf: Großvieh schlecht, Schafe —, Kälber langsam, Schweine schlecht mit Überstand. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in RMk. Ochsen —; Bullen a) 56—58, b) 52—56, c) 47—51, d) 42—46; Kühe a) 50—56, b) 51—54, c) 43—50, d) 30—42; Färsen a) 57—59, b) 53—56, c) 48—52; Fresser —; Kälber a) —, b) 80—85, c) 60—80, d) 40—60; Schafe —. Schweine a) 50—58, b)—f) dito; Sauen —. In den Preisen sind enthalten die Unkosten an Fracht, Viehhofgebühren, Umsatzsteuer, Händlergewinn.

tu **Essen**, 19. April. Auftrieb: Großvieh 169, Ochsen 11, Bullen 35, Kühe 98, Färsen 14, Fresser 11, Kälber 524, Schafe 8, Schweine 3760. Marktverlauf: flau. Preise für Kälber und Schafe weichend. Ochsen —; Bullen a) 57—60, b) 53—55; c) 48—50; d) —. Kühe a) 56—60; b) 50—54; c) 40—46; d) 30—35. Färsen a) —; b) 56—60. Fresser —. Kälber a) — b) 70—80, c) 58—65, b) 47—56. Schafe —. Schweine a) 58—60, b) 61—62, c) 57—59, d) 55—56, e) 53—55, f—g) 52—54.

tu **Elberfeld**, 19. April. Auftrieb: Großvieh 408, Ochsen 116, Bullen 15, Kühe 209, Färsen 56, Fresser 12, Kälber 303, Schafe 10, Schweine 2514. Marktverlauf: Großvieh langsam; Kälber langsam; Schweine schlecht. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen a1) 61—63, b1) 55—58, c) 56—54, d) 40—44; Bullen a) 58—60, b) 54—56, c) 46—50; Kühe a) 52—55, b) 44—50, c) 32—40, d) 20—30; Färsen a) 61—63, b) 56—58, c) 48—52; Fresser 44—52; Kälber b) 80—85, c) 70—75, d) 50—60; Schweine a) 61—62, b) dto., c) 58—60, d) dto., e) 56—57, g) 50—53.

tu **Hamburg**, 19. April. Der nächste Markt findet am 20. April statt.

tu **Köln**, 19. April. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 1043, Ochsen 286, Bullen 73, Kühe 605, Färsen 68, Fresser 11, Kälber 1618, Schafe 14, Schweine 5256. Tendenz: Großvieh ruhig, ruhig geräumt. Kälber, Schafe schleppend, Schweine ruhig, später stark abflauend. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen a1) 60 bis 65, a2) 54—58, b1) 50—54, b2) 41—47, c) 30—36, d) —; Bullen a) 54—58, b) 48—52, c) —; Kühe a) 50—55, b) 43—48, c) 30—40, d) 22—28; Färsen a) 50—60, b) 45—52; Fresser —; Kälber a) 80 bis 105, b) 70—75, c) 58—65, d) 43—56; Schafe —; Schweine 60 bis 63, b) 62—65, c) dito, b) 58—62, e) 55—58, f) —, g) 50—57.

Handelsnachrichten.

Ravensberger Spinnerei A.-G., Bielefeld. Die Gesellschaft hat im August v. Js. den seit Mitte 1925 völlig stilliegenden Betrieb wieder aufgenommen und ist zur Zeit zufriedenstellend beschäftigt, wenn auch durch die stark gestiegenen Flachspreise in der letzten Zeit eine nicht unerhebliche Erschwerung der Geschäftslage eingetreten ist. Wenn auch die Bilanz noch in Arbeit ist, so kann schon jetzt als feststehend bezeichnet werden, daß die Verteilung einer Dividende nicht in Frage kommen wird. Im Vorjahre war ein Verlust von 283 000 Mk. zu verzeichnen, der aus der Reserve gedeckt wurde. Nach der nächsten Generalversammlung soll die Wiedereinführung der Aktien an der Berliner Börse beantragt werden.

Die amtliche Großhandelsziffer.

tu **Berlin**, 16. April. **(Tel.)** Die auf den 13. April berechnete Großhandelsziffer des Statistischen Reichsamtes war mit 134,8 gegenüber der Vorwoche (134,9) nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen haben die Agrarstoffe mit 135,8 ebenfalls keine nennenswerte Änderung zu verzeichnen, während die Kolonialwaren um 0,7 v. H. auf 126,8 angezogen haben. Die Industrie-Gruppe für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist um 0,4 v. H. auf 129,5 zurückgegangen, dagegen hat diejenige der industriellen Fertigwaren um 0,4 v. H. auf 142,9 angezogen.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Börsenfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	14. 4.	19. 4.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	320	320
dto. II	320	320
6% Wertb. 1923	99.7	99.7
Abl.-Sch. neu	23½	23
5½% R.-Anl. 27	—	90
Schutzgebiet.	12	12.5
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12	12
3% Pf.-G.-Anl. 25	104	104
7% dto. 26	102	10
7% G.-Pfandbr.	102	102
Aktien		
Hapag	151	152
Hb.-Süda.-Dam.	242	240
Hansa-Dampf.	232	228
Nordd. Lloyd	149	150
Vereinigte Elbe	88.6	89.3
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	175	172
Berl. Handelsg.	273	272
Commerzbank	232	232
Darmst. Bank	287	276
Deutsche Bank	199	197
Disconto	189	187
Dresdner Bank	188	187
Oesterr. Bank	116	—
Reichsbank	178	171
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	270	26.
Insbeck Hamm	318	31.
Schlegelbräu	255	25.
Wicküler	52

Sport, Turnen, Wandern.

Kegelsport

Sport- und Werbekegeln in der Halle „Münsterland".

Das bisherige Ergebnis des Bundessportabzeichen-Kegelns vom 17. und 18. April 1927 ist folgendes:

Bedingungen für 200 Kugeln sind: Für Spellmann-Scherenbahn 1300 Holz. Für Spellmann-Bohlenbahn 1450 Holz. Für Beer u. Himmelmann-Scherenbahn 1330 Holz.

1. Auf Scherenbahn Nr. 6 (Spellmann): Krill Johann, Fröndenberg 1322 Holz; Rohn Adolf, Hagen i. W. 1312 Holz; Mertens Alois, Hagen i. W. 1302 Holz; Rademacher Josef, Neheim-Hüsten 1344 Holz; Kotthoff Anton, Neheim-Hüsten 1351 Holz; Rohde Fritz, Castrop 1305 Holz; Becker Hubert, Carop 1328 Holz; Jeroch Josef, Neheim-Hüsten 1300 Holz.

2. Auf Beer u. Himmelmannbahn Nr. 3: Adolf Fritz, Dortmund 1366 Holz; Stehmann, Josef, Castrop 1360 Holz; Staudinger Wilhelm, Castrop 1355 Holz

3. Auf Bohlenbahn (Spellmann): Martens Waldemar, Reinfeld i. Holst. 1478 Holz; Grünefeld Willy, Uelzen 1496 Holz.

6. Deutsches Großkampfkegeln in Halberstadt.
1. Tag: 17. 4. 1927.

Wiederum fand sich eine auserwählte Keglerschar zum Deutschen Großkampfkegeln ein, das zu Ehren seines Schöpfers den Beinamen „Zitzler-Woche" führt. Insgesamt 225 Starter aus etwa 80 Verbänden des 70 000 Mitglieder umfassenden Deutschen Keglerbundes werden sich bis zum 23. April heiße Kämpfe um die Großmeisterwürde liefern. Mittags 2 Uhr setzte nach feierlicher Eröffnung durch den 2. Bundesvorsitzenden August Zitzler-Halberstadt und den Bundessportwart Kurt Hecker-Leipzig der 1. Start auf allen 3 Bahnarten ein. Auch die Nebenbahnen fanden guten Zuspruch. Bis 8 Uhr erreichten:

Auf Bohle: Jantzen-Brake 2200, Ladendorf-Bremen 2192; Werner-Bremen 2181; Ehlen-Bremen 2177; Lembke-Hamburg 2165; Hilgemeier-Bremen 2157; Schwarz-Thale 2157; Fischer-Hamburg 2115.

Auf Asphalt: Höfer-Crimmitschau 1678; Strauß-Weide 1671; Junghans-Rötha 1610; Böttcher-Crimmitschau 1606; Fröhlich-Pera 1595; David-Dessau 1595; Scheffler-Neukirchen 1539; Seelig-Stettin 1472; Krug-Chemnitz 1529.

Auf Schere: Mosemann-Halberstadt 1990; Ramme-Halberstadt 1988; Traue-Halberstadt 1958; Löhne-Hamm 1867. (Gefordert werden pro Kegler 300 Wurf hintereinander.

Der Fußball an den Ostertagen.

Gesellschaftsspiele am Ostersamstag.

Berg.-Märk. Bezirk: Turu Düsseldorf — Cambridge University 4:1; S. u. S. Elberfeld/Schwarz-Weiß Barmen — 1. F. C. Nürnberg 3:8; Ohligs 06 — B. V. Buer 07 5:4.

Rheinbezirk: V. f. R. Köln — Stuttgarter Kickers 0:3; F. V. 05 Aachen — Hagen 72 2:1; Godesberger F. V. — Jugend Düren 4:2.

Ruhrbezirk: S. C. 07 Gelsenkirchen — V. f. L. Neuhaldensleben 4:2.

Westfalenbezirk: Union Herford — V. f. L. Benrath 2:6.

Südwestfalenbezirk: Hagen 05 — F. V. Koblenz-Neuendorf 2:0; V f. V. Wissen — Essen-West 81 7:0.

Bezirk Hessen-Hannover: S. u. S. Nordheim — 1. F. C. Nürnberg (Pokalelf) 1:8; V. f. V. Gießen — Viktoria Aschaffenburg 2:8; Borussia Fulda — Komet Hamburg 2:1.

Ostersonntag.

Berg.-Märk. Bezirk: Schwarz-Weiß Barmen — H. V. S. den Haag 5:2; S. u. S. Elberfeld — F. C. Woking London 3:3; V. f. V. Hilden/V. f. R. Ohligs komb. — Rapid Prag 2:7; V. V. Wald — Merkur Frankfurt 5:2, S. C. Barmen — Meidericher Sp. V. 5:2.

Rheinbezirk: V. f. R. Köln — Phönix Ludwigshafen 2:1; Rheydter Sp. V. — Güts Muts Dresden 3:0; S. C. Borussia M.-Gladbach komb. — Badener S. V. Wien 7:1; S. C. Koblenz 1900/02 — Jugend Düren 1:1; Rheinland Mayen — Köln-Lindenthaler F. V 2:6; F. V. Engers — Rhenania Köln 2:1; Höhr 08 — Preußen Krefeld 0:5; Preußen Koblenz — Jahn Werdohl 2:3; Bonner F. V. — Düren 03 4:3.

Niederrheinbezirk: V. f. v. V. Ruhrort/Duisburg 08 — F. C. Dortrecht 7:2; Homberger Sp. V — T. S. Fem. Höchst a. M. 8:1; V V Beeck — Sportfreunde 07 Essen 2:7; Meiderich 06 — Meidericher Sp. V. 2:2; Sp. C. Osterfeld — Sp. V. Osterfeld 1:1; Sp. V. 1911 Bottrop — Dortmund 08 2:1; Grafschafter Sp. V. Mörs — Union Zistow Prag 2:3.

Ruhrbezirk: T. u S. Bochum — Racing Club Haarlem 5:1; S C. Dortmund 95 — A. F. A. London 2:8; Preußen Essen — Eintracht Frankfurt 0:1.

Westfalenbezirk: Sp. Vg. Minden — Borussia Dortmund 1:2; Sp. Vg. Gütersloh — Sp. Vg. Oberhausen-Styrum 2:2; Osnabrück 06 — V. f. L. Benrath 4:2; V. f. L. Osnabrück — Hammer Sp. Vg. 4:0.

Südwestfalenbezirk: Sportfreunde Siegen — Eintracht M.-Gladbach 0:2; Hagen 05 — V. f. L. Neuhaldensleben 1:2; Gevelsberg 08 — F. V. Koblenz-Neuendorf 4:3; V. C. Siegen — Viktoria Aschaffenburg 1:3; Eiserfeld 06 — Essen-West 81 4:6.

Gesellschaftsspiele am Ostermontag.

Berg.-Märk. Bezirk: V. V. 04 Düsseldorf — Phönix Ludwigshafen 2:3; F. C. Ohligs — F. V. 08 Duisburg 2:2; C. f. R. Düsseldorf — Dortmund 08 3:2.

Rheinbezirk: Sp. Vg. Köln-Sülz 07 — 1. F. C. Nürnberg 2:3; Rheydter Sp. V. — T. S. Gem. Höchst 1:0; Odenkirchen 07 — S. C. Düsseldorf 99 1:2; Alemannia Aachen — S. C. 1910 Aachen 4:3.

Niederrheinbezirk: Sp. Vg. Meiderich 06 — Badener S. V. Wien 6:0; Meiderich 06 — V. V. Beeck 3:1; Union Krefeld — F. C. Woking London 3:3.

Ruhrbezirk: T. u. S. Bochum — Rapid Prag 2:6; Schwarz-Weiß Essen — Stuttgarter Kickers 1:2; V. f. B. Alemannia Aachen — Eintracht Frankfurt 2:6; V. V. Buer 07 — S. C. Elberfeld-Sonnborn 7:1; Rot-Weiß Essen — Essener S. V. 99 4:5; Witten 92 — S. C. 07 Gelsenkirchen 5:0.

Westfalenbezirk: Hammer Sp. Vg. — Sp. Vg. Leipzig 4:2; Arminia Bielefeld — Guts Muts Dresden 3:0; Union Herford — V f. L. Neuhaldensleben 3:0; V. f. B. Bielefeld — S. C. 1913 Paderborn 5:2; V. V. Deynhausen — Hamburger S. V. (Reisemannschaft) 2:3; Rheine 09 — V. f. L. Benrath (vormittags) 2:8.

Südwestfalenbezirk: V. f. V. Weidenau — Viktoria Aschaffenburg 1:3; Neheim 08 — Eller 04 4:1; Eintracht Siegen — Eintracht M.-Gladbach 1:10.

Greven 09 — V. f. L. Benrath 1:5 (1:3).

Nachdem die Bergisch-Märkischen bereits am Vormittag gegen Rheine 09 angetreten waren und das Spiel hoch mit 2:8 (1:4) gewonnen hatten, trafen sie am Montagnachmittag auf Greven 09. Die Gäste waren den Westfalen im Feldspiel leicht überlegen, trotzdem können die Grevener die Führung an sich reißen. Benraths Halblinker kann indessen bald ausgleichen und zwei weitere Tore anbringen. — Nach der Pause wurden die Gastgeber ein Opfer der fein berechneten Kombination der Gäste. Trotz verstärkter Verteidigung können die Westfalen zwei weitere Tore durch Halblinks und Mittelstürmer nicht verhindern.

Süddeutschland.

Endspiele um die süddeutsche Meisterschaft und Verteilung:

Runde der Meister: Sp. Vg. Fürth — V. f. B. Stuttgart (Ostersonntag) 4:0 (1:0).

Runde der Zweiten: V. f. R. Mannheim — F. V. Saarbrücken (Ostermontag) 0:3 (0:2).

Norddeutschland.

Endspiel der norddeutschen Meisterschaftsrunde.

Holstein Kiel — Kilia Kiel 2:0 (1:0).

Handball.

S. C. Preußen 06 — Sp. V. Buer 07 7:0.

Die erste Handballelf des hiesigen S. C. Preußen hatte am ersten Ostertage die gleiche Elf des Sp. V. Buer 07 zu Gast. In dem Treffen, welches vor dem Fußballspiel gegen die Spielvereinigung Leipzig stattfand, konnten sich die Hiesigen als weit überlegener Sieger behaupten, womit man im allgemeinen kaum gerechnet hatte, zumal man durch die Abwesenheit einiger Spieler gezwungen war, die Mannschaft etwas umzustellen. Wieder alles Erwarten bewährte sich die letztere äußerst gut. Die Elf zeigte nicht nur ein gutes und verständnisvolles Zusammenspiel, sondern entschied den Kampf in der Hauptsache durch die gute Wurfkraft der Sturmes über den äußerst achtbaren Gegner, welcher wohl im Felde recht annehmbare und den Hiesigen gleichwertige Leistungen zeigte, aber vor dem Tore vollkommen versagte und keinen Treffer für sich zu buchen vermochte

Handball im Reich.

Westdeutschland: Kurhessen Kassel — Polizei S. V. Berlin 3:8; V. f. V. Aachen — Polizei S. V. Berlin 4:13; Sp. Vg. Hagen 1911 — Polizei S. V. Berlin 3:12; Tura Barmen — Dürener S. C. 3:0; Schwarz-Weiß Barmen — Alemannia Aachen 1:4; S. C. Barmen — Polizei Elberfeld-Barmen 0:10; Polizei Remscheid — Alemannia Aachen 9:0; S. C. M.-Gladbach — Fortuna Düsseldorf 2:2; S. C. M.-Gladbach — Sparta Köln 5:5; Sp. Vg. Oberhausen — Hessia Bingen 8:2; Preußen Essen — Hassia Bingen 5:2; Preußen-Essen — Polizei S. V. Düsseldorf 4:9; V. f. V. Bielefeld — V. S. C. Ronsdorf 6:1; Union Herford — S. u. S. Elberfeld 2:2; Sp. Vg. Minden — Jahn Minden 3:3.

Norddeutschland: Hannover 96 — Arminia Bielefeld 6:0; Polizei Hannover — M. T. V. Herrenhausen 6:2; M. T. V. Bremen-Hastedt — E. T. V. Schwarz-Weiß Essen 2:2; Emdener T. V. — E. T. V. Schwarz-Weiß Essen 7:5; Hamburger T. V. 62 — T. V. Frankfurt-Seckbach 3:3.

Brandenburg: T. u. Sp. V. Spandau — T. V. Frankfurt-Seckbach 5:4.

Leichtathletik

Die Krefelder Osterstaffel.

Hauptklasse: 1. Sch.-W. Essen 13 Min.; 2. Alemannia Aachen 13:35 Min.; 3. Preußen-Krefeld 13:44 Min.; 4. Krefeld 1911; 5 V. f. L. Krefeld; 6. Turu Düsseldorf.

Klasse 2: Schalke 96 13:55 Min.; 2. Krefeld 1911 2. M. 14:00 Min.; 3. D. J. K. Eintracht Krefeld; 4. Viktoria Goch.

5 mal 1 Rundenstaffel: 1. Schalke 96 4:05,2 Min.; 2. Grün-Weiß Viersen 4:10,8 Min.

5 mal ½ Rundenstaffel: 1. Preußen-Krefeld 2:49 3 Min.; 2. D. S. C. Düsseldorf 2:54 Min.; 3. Krefeld 1911 2:54,9 Min

Schwimmen.

Deutsche Meisterschwimmer in Magdeburg.

o **Magdeburg**, 18. April. (Eig. Bericht.) In Verbindung mit dem Olympia-Kursus für Springer und Sprinter, der in der Woche vor Ostern in der Schwimmerhochburg ausgetragen wurde, kamen am Ostermontag einige interessante Wettkämpfe zum Austrag. Trotzdem Derichs-Köln abgesagt und Berges-Darmstadt bereits die Heimreise angetreten hatte, verliefen die Kämpfe äußerst spannend. — Der deutsche Rekordschwimmer **Herbert Heinrich-Leipzig gewann das 100 Meter Freistilschwimmen in der ausgezeichneten Zeit von 1:02,6 Min.** vor Heitmann-Hellas Magdeburg, der 1:02,8 Minuten benötigte. Der Magdeburger lag bis zum Schluß klar in Front, war aber dem Endspurt Heinrichs nicht gewachsen. Das 200 Meter Schwimmen wurde in zwei Läufen ausgetragen. Im ersten Lauf siegte Joachim Rademacher in 2:30 Min. vor Schweitzer-Magdeburg 96 (2:31,8 Min.). Im zweiten Lauf sicherte sich Herbert **Heinrich-Leipzig in 2:23,1 Min.** vor Neitzel Hellas Magdeburg 2:26 Min.) und Gubener (2:30 Min.) den Sieg. — Im Wasserballspiel spielte Magdeburg 96 gegen eine kombinierte Mannschaft Hellas Magdeburg/Süddeutschland unentschieden 2:2, während Hellas Magdeburg gegen eine deutsche kombinierte Mannschaft mit 5:2 Toren erfolgreich war.

Pferdesport.

Rennen zu Köln am 18. April.

Treue-Rennen. 3000 Mk., 1200 Meter. 1. P. Mühlens Goldrente (H. Schmidt), 2. Mailand, 3. totes Rennen zwischen Parteigetriebe und Lossach. Tot. 22, Pl. 14, 21, 9, 8. — Rubier-Rennen. 3000 Mk., 1800 Meter. 1. Gebr. Kösters Marcellus (Preßner), 2. Asparagus, 3. Fridericus. Tot. 13, Pl. 12, 17. Unpl. Pythia, Lola, Roberta. — Verkaufs-Rennen. 3000 Mk., 1200 Meter. 1. L. Hans Optimat (A. Zimmermann), 2. Impatiens, 3. Sündenbock. Tot. 20, Pl. 12, 11. Unpl. Golfstrom, Gambetta. — Ariel-Rennen. 3000 Mk., 1600 Meter. 1. A. Morawetz Lux (Friedrich), 2. Kabalia, 3. totes Rennen zwischen Scotch Whisky und Tip. Tot. 113, Pl. 34, 31, 10, 8. Unpl. Truchseß, Chinaflor, Herzdame. — Kölner Frühjahrs-Ausgleich. 6000 Mk., 1600 Meter. 1. A. Morawetz Imperialist (Nette), 2. Mistral, 3. Lebenskünstler. Tot. 96, Pl. 37, 17, 14. Unpl. Freigeist, Salzig, Salvator, Heiduck, Selbstbestimmung, Diavolo, Mohawk. — Frondeur-Jagdrennen. 3000 Mk., 3700 Meter. 1. A. Steinecks Mutterlos (Broda), 2. Die Zuversicht, 3. Bundesbruder. Tot. 19, Pl. 13, 14. Unpl. Germane, Anitra, Dämon. — Ard Patrick-Ausgleich. 3000 Mk., 2000 Meter. 1. Frau E. Voigts Culvert (Kleine), 2. Sam Weller, 3. Francois I. Tot. 168, Pl. 67, 33, 17. Unpl. Mariemont, Reticario, Münstereifel, Csaba, Tönnisheide, Timgad.

Rennen zu Karlshorst, am 18. April.

Schüler-Jagdrennen. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. O. Blumenfelds und R. Samsons Raffke (W. Kohl), 2. Fritjof, 3. Grille. Tot. 136, Pl. 32, 15, 15. Unpl. Ardoritin, Mirabelle, Greifteufel, Mandarine, Waffenknabe, Signot, Argonaut, Silvaplana. — Bandola-Jagdrennen. 3000 Mark. 3400 Meter. 1. Allgem Deutscher Sportvereins Esto (Hr. v. Borde), 2. Sommerflor, 3. Diamant Tot. 14, Pl. 11, 17. Unpl. Rosenkönig, Fabiola. — April-Hürdenrennen. 4200 Mark. 3000 Meter. 1. Heinz Stahls Blumberg (W. Hauser), 2. Letzter Ritter, 3. Rücksicht. Tot. 32, Pl. 14, 13. Unpl. Mariza. — Osterpreis. 11 000 Mark. 4000 Meter. 1. Frau M. Bachwitz Rückgrat (W. Heuer), 2. Gigerl, 3. Mainberg. Tot. 169, Pl. 51, 26, 40. Unpl My Lord II, Dada II, Kif-Kif, Sambur, Prinz, Coeur d'Almee Daubenton, Impresario, Borussia, Leander, Zauberflöte. — Wannsee-Hürdenrennen. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. Heinz Stahls Wetterhexe (W. Hauser), 2. Mohn, 3. Alexander der Große. Tot. 39, Pl. 14, 39, 13. Unpl. Immer Vorwärts, Orplid. Wolkenschieber, Traunegg, Ganymed, Hexenmeister. — Effenberg-Jagdrennen. 3000 Mark. 4000 Meter. 1. Frhr. v Bodenhausens und O. v. Mitzlaffs Maral (Lt. W. Vieburg), 2. Trompeter, 3. Morgenpracht. Tot. 31, Pl. 14, 21, 15. Unpl. Ma Berthe, Harma, Csanad, Mac Adam, Jukutsk, Harry, Whinstone. — Orakel. 3000 Mark. 1200 Meter. 1. M. Dombrowskis Kikeriki II (Varga), 2. Farren, 3. Helgoländer. Tot. 13, Pl. 35, 19, 90. Unpl. Dompfaff, Jos, Helios, Florida, Laetitia Tarnheim, Jagannath, Cinderella.

Radsport.

Belloni-Italien Sieger im Ihus-Rennen „Großer Straßenpreis des „Ruhrgebietes".

† **Dortmund**, 18. April. (Tel.) Der „Große Preis des Ruhrgebiets für Berufsfahrer und Amateure kam am Ostermontag bei fast idealen Wetter- und Straßenverhältnissen zur Durchführung. Zum Wettbewerb der Berufsfahrer stellten sich 35 Mann für die 317,7 Kilometer lange Strecke Dortmund—Bielefeld—Osnabrück—Münster—Bochum—Witten—Dortmund. Dank der günstigen äußeren Austragsbedingungen gab es fast keine Unfälle, lediglich der Schweizer Notter erlitt bei Beckum einen Gabelbruch und zog in seinen Sturz den Wiener Bulla hinein, so daß diese beiden Fahrer ausschieden. Auch Nörenberg und der Neger Yhron konnten die Fahrt nicht bis zu Ende durchführen. Entschieden wurde das Rennen auf der letzten Strecke im Endspurt, aus dem der Italiener Belloni auf Opel als Sieger hervorging. Belloni gewann damit bereits sein 2. diesjähriges Rennen. Die Amateur-A-Klasse ging über die 210 Kilometer lange Strecke Dortmund—Bielefeld—Dortmund. Sieger wurde der Hannoveraner Rosenbusch, nachdem der favorisierte Chemnitzer Günther durch einen Sturz um seine Chancen gekommen war. Von 91 gestarteten Amateuren erreichten 72 das Ziel. Die genauen Ergebnisse des „Großen Straßenpreises des Ruhr-Gebiets" waren:

Berufsfahrer 317,7 Kilometer: 1. Belloni-Italien auf Opel 11:42 Std.; 2. Sellier; 3. Bestetti; 4. Vermandel; 5. Remold; 6 Suter; 7. Nebe; 8. Saccpmani; 9. Paul Kohl; 10. Blattmann(alle dichtauf).

Amateure 210 Kilometer: 1. Rohsenbusch-Hannover 7:11 Std.; 2. Wallenborn; 3. Wingen; 4. Quandt, 5. Tomasini; 6. Meyer; 7. Müller; 8. Schönfeld; 9. Fehe; 10. Hagedorn (alle dichtauf).

Jugend 30 Kilometer (Dortmund—Witten—Dortmund): 1. Käsebaum-Barmen 47:40 Min.; 2. Schmidt-Köln; 3. Hartwig-Dortmund (beide dichtauf).

Die Eröffnungsrennen der Braunschweiger Radrennbahn.

† **Braunschweig**, 17. April. (Eig. Bericht.) Mit einem geschickt zusammengestellten Programm eröffnete am Ostersonntag die Braunschweiger Richmond-Bahn in Anwesenheit von zirka 10 000 Zuschauern ihre Pforten dem Radsportjahr 1927. In den Hauptkonkurrenzen des Tages, den Steherrennen zeigte sich der junge Hannoveraner Erich Möller von der besten Seite. Von den 3 Läufen konnte er jedesmal den über 20 Kilometer nicht an sich bringen, da ihn verschiedene Defekte zurückwarfen. Einige Fliegerkämpfe umrahmten die Wettbewerbe der Dauerfahrer. Die Ergebnisse der Braunschweiger Eröffnungsrennen waren:

Dauerrennen in 3 Läufen: 1. Lauf (10 Kilom.): 1. Möller 8:35 Min.; 2. Miquel 100 Meter zurück; 3. Rosellen 250 Meter zurück; 4. van Runsseveldt 325 Meter zurück; 5. Weiß 400 Meter zur. — 2. Lauf (20 Kilom.): 1. Miquel 17:17,8 Min.; 2. Rosellen 400 Meter zurück; 3. van Runsseveldt 640 Meter zurück; 4. Möller 1150 Meter zurück; 5. Weiß 1400 Meter zurück. — 3. Lauf (50 Kilom.): 1 Möller 41:18,4 Min.; 2. Miquel 80 Meter zurück; 3. van Runsseveldt 1100 Meter zurück; 4. Rosellen 1500 Meter zurück; 5. Weiß 7500 Meter zurück.

Fliegerhauptfahren: 1. Ostermeyer; 2. Schürmann ¼ Lg. zurück; 3 Behrendt.

Punktefahren: 1. Pohl-Breslau 14 P.; 2. Maczinski 14 P.; 3. Kneisel 13 P.

Prämienfahren: 1. Mühlbach; 2. Longardt; 3. Schürmann.

Ergebnisse der Ostersonntag-Amateurradrennen in Hamburg-Schnelsen.

Rennen über 1 deutsche Meile: 1. Bremer-Bochum 19 Punkte; 2 Rohde-Hamburg 12 P.; 3. Hazen-Münster 10 P.

50-Km.-Mannschaftsfahren: 1. Hazen—Standhaft (Münster) 60 Punkte; 2. Bökmann—Schorn, 47 Punkte; 3. Rausch—Roßbach, 28 Punkte.

Fliegerhauptfahren: 1. Bremer-Bochum 2:00,7; 2. Ostreloh; 3. Roßbach.

Berufsfahrer-Bahnrennen auf der Berliner Rütt-Arena.

Osterpreis für Flieger: 1. Schilles 12 P.; 2. Fricke 7 P.; 3. Schamberg 5 P.; 4. Kaufmann 4 P.

Rekordfahren über 1 Runde: 1. Schilles 15,7 Sek.; 2. Schamberg 16,2 Sek.; 3. Fricke 16,6 Sek.

Vorgabefahren: 1. H. Meyer 50 Meter; 2. Mühlbach 20 Meter; 3 Petermann 25 Meter; 4. O. Rütt (Mal).

Ausscheidungsfahren: 1. Mühlbach; 2. Longardt; 3. Matzinski.

Osterpreis für Steher: (50 Kilom.): 1. Miquel 50 Kilometer; 2. Koch 48,585 Kilom.; 3. Nefatti 47,540 Kilom.; 4. Duffi 43 640 Kilom.

Stundenmannschaftsfahren für Amateure: 1. Wette-Kühl 40,250 Kilom.; 2. Beiner-Neumann.

Luftfahrt.

Ausscheidungsfahrt für das Gordon-Bennett-Fliegen.

Bis Dienstag mittag lagen folgende Landungstelegramme vor:

„Münster V": Führer (Leimkugel) Montag nachmittag 5 Uhr bei Fürth-Nürnberg.

„Münster VI": (Führer Pratje) Montag nachmittag 5 Uhr bei Erlangen.

„Gelsenkirchen-Buer", der außer Konkurrenz am Sonntag abend 8 Uhr unter Führung des Oberstleutnants Meißner aufgestiegen war, Montag mittag 1¼ Uhr bei Karlsruhe.

Vom Ballon Münster VII (Eimermacher-Predeek) traf ein Telegramm vor, das über Fürth (Odenwald), östlich Heppenheim-Bergstraße abgeworfen und von dort aufgegeben ist; leider fehlt die Zeitangabe. Es lautet:

Südliche Fahrt. Darmstadt—Dieburg. Höhe 1900 Meter. Alles wohl. Drei Ballone in Sicht. Eimermacher. Unterschrift des Finders Valentin Erlenbeck, Post Fürth.

Da bisher keine weiteren Landungsergebnisse vorliegen, liegt der Schluß nahe, daß die übrigen in die zweite Nacht und den Dienstag hineingefahren sind, so daß die Landungstelegramme erst heute abend zu erwarten sind. Daß die Ballone nach Bayern gekommen sind, damit hatte man wenigergerechnet; es zeigt, daß der Wind oben doch mehr Nord-West oder sogar Nord-Nord-West-Wind war, wie es auf dem Startplatz erschien. Allgemein hatte man auf die Richtung Tschechoslowakei, Mähren-Galizien getippt. Aber das ist gerade der Reiz der Freiballonfahrt, daß man einem unbestimmten Ziel entgegentreibt und den Launen des Windes preisgegeben ist. Sich ihm anzupassen oder ihm auszuweichen ist die Kunst des Führers.

*

Ein Flugzeugunfall. Berlin, 18. April. Heute nachmittag mußte ein französisches Flugzeug der Strecke Paris—Berlin in der Nähe von Pichelswerder bei Berlin eine unvorhergesehene Landung vornehmen. Hierbei wurde die Maschine beschädigt. Von den fünf Fluggästen blieben drei unverletzt, während die beiden anderen leichte Fleischwunden davontrugen.

Rekordflug eines deutschen Verkehrsflugzeuges. Chemnitz, 18. April. Das Flugzeug „G 466" der Deutschen Lufthansa, Pilot Steinbeck, das zum Einsatz im planmäßigen Flugdienst auf der am 19. d. Mts. beginnenden Linie Prag—Chemnitz—Bremen am Samstag nach Prag überführt wurde, legte den Flug in der Rekordzeit von 45 Minuten zurück. Planmäßig ist eine Zeit von einer Stunde und zehn Minuten vorgesehen.

Flugzeugabsturz bei Berlin. Berlin, 18 April. Am zweiten Osterfesttage stürzte nachmittags das Flugzeug „Fährmann 170" aus Staaken bei einer Übungsfahrt in Spandau ab und wurde stark beschädigt. Die drei Insassen kamen mit anscheinend leichten Verletzungen davon.

Das Flugzeug „America" beim Landen verunglückt. Newyork, 18. April. Das für den Flug von Newyork nach Paris bestimmte Flugzeug „America" überschlug sich gestern bei einem Probeflug bei den Landungsmanövern in der Nähe Newyorks infolge zu starker Vorderbelastung. Die Insassen, die Nordpolflieger Byrell und Bennet sowie Leutnant Noville, wurden durch Arm- und Beinbrüche verletzt. Der vierte Insasse, der Erfinder Fokker, blieb unverletzt.

Sommersprossen Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit Klorokrem und Klorosseife. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.



VIVIL das Pfefferminz

Einfamilienhaus
8—10 Zimmer, Garten
zu kaufen gesucht.
Offerten unter F G 5728 an die Gesch.
Vermittler verboten. h4995)w

Betten
werden beim Einkauf neuer Inlette gratis entstäubt und umgefüllt p3331
Betten Troche
Ludgeristraße 34
Dampf-Bettfedern-Reinigung mit elektrischem Antrieb.



Form **Tribun**
Macco 4fach
3 Stück M. 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite, 3½, 4, 4½ u. 5 cm hoch
Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiiplatz.
r722xn

Für die Leitung unseres Filialbetriebes in Münster
suchen wir zum 1. Mai einen tüchtigen
vertrauenswürdigen Herrn
mittleren Alters.
Derselbe muß ein tüchtiger Verkäufer sein und gute Beziehungen zur Geschäftswelt der Stadt sowie sonstigen Wein konsumierenden Kreisen haben. Außer der Verkaufstätigkeit kommt etwas Büroarbeit in Frage. Mit der Stelle ist Gehalt, Provision und Spesen verbunden. Fleißigen Herren ist eine gute, selbständige Stellung geboten.
Wir vergeben außerdem noch an 1 oder 2 Herren in Münster
unsere Vertretung
gegen gute Provision. h4922)b
Bewerbungen erb. wir schriftl. an uns nach Ahaus.
Gebr. Triep, Weingroßhandlung
Ahaus Münster, Hafenstr. 14

Weinreisender
zum bald. Antritt gesucht. Nur tüchtige branchekund. Herren mit erfolgreich eingef. Touren wollen ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Bild eins. s4701)w
Carl Wille A.-G., Oldenburg i. O.
Sektkellerei, Weingroßhandlung.

Semiramis lustwandelte täglich in ihren berühmten, hängenden Gärten über dem Tigris mit der Würde und der Bedeutung, die sich hier wohl geziemen, denn die fabelhaften, gärtnerischen Anlagen wurden zu den sieben Weltwundern gerechnet. Aber ihre Laune wurde trotzdem immer schlechter, zuletzt ganz miserabel, alles regte die Galle der babylonischen Königin auf, tief unglücklich und unbefriedigt fühlte sie sich, und alles, weil sie in ihren paradiesischen Gefilden keine so aromatische



Marke wie **Greiling-Juwel** *zu 6 ₰ hatte.*

Wie glücklich können wir dagegen in unseren schönen, europäischen Weltwundern von Gärten und Parks sein, in Muskau, in Wörlitz, im Hydepark, in Pegli, am Pincio, da wir die Gartenfreude, ob mit oder ohne einer Semiramis, mit dem Genuß einer so kostbaren Zigarette wie der milden und erquickend duftenden **Greiling-Juwel** *verbinden können.*

Unsere **Schwarz-Weiß-4 ₰** *und* **Auslese-5 ₰**

sind überall in Deutschland rühmlichst bekannt. Sie gehören zu den wenigen führenden Marken. Ihre hervorragende Qualität ist unbestritten. Es gibt keine besseren Zigaretten in diesen Preislagen. Der von Monat zu Monat steigende Umsatz beweist es.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 6 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Gutsbesitzer

Heinrich Schürmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Kirche, sanft und ruhig im Herrn im 53. Lebensjahre.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, besonders den Priestern am Altare.

Die trauernden Angehörigen.

Buldern, Nottuln, Dülmen, den 16. April 1927.

Die Beerdigung findet statt zu Buldern am Mittwoch, den 20. April, morgens 1/2 9 Uhr; gleich darauf das feierliche Levitenamt. h4998r

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.



Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unergründlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 4 1/2 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, unsern treuren Bruder, Schwager und Onkel, den

Gutsbesitzer

Heinrich Bödding gnt. Schevemann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 59 Jahren.

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen.

In tiefer Trauer:

Frau H. Bödding
nebst Kinder.

Borghorst, den 17. April 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. April, morgens 8 Uhr vom Sterbehause, 1/2 9 Uhr von der Kirche aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. t1495b

Am 16. April verschied unerwartet

Herr Oberlehrer i. R.

Moritz Neujahr

23 Jahre, von 1900 bis 1923, hat er an unserer Anstalt gewirkt zum Besten der Schule und ihrer Zöglinge. Die Lauterkeit seines Charakters, seine hohe Pflichtauffassung, seine stete, selbstlose Hilfsbereitschaft sichern ihm bei seinen Kollegen und Schülern ein dauerndes treues Gedenken.

Seitdem das Herzleiden, dem er jetzt erlag, ihn zwang, seinem geliebten Lehrberufe zu entsagen, war sein Ruhestand Dienst an der Gemeinde und seiner zweiten Heimat Teigte.

Die Schule wird sein Andenken in hohen Ehren halten. h5006b

Das Lehrerkollegium
der Realschule und des Realprogymnasiums
Teigte.

Robert Wahle
Beate Wahle
geb. Bach

zeigen ihre **Vermählung** an

Köln-Nippes, Kl. Hartwichstr. 2 — Münster i. W., Kuhstr. 17

den 20. April 1927

*g

Statt Karten

Kräftiger

Rudolf Wilhelm **Junge**

angekommen.

Zahnarzt Dr. Rud. Drepper und Frau
Nora geb. Hornig
Münster, den 18. April 1927.
Sauerländerweg 33 I
(z. Zt. Mathildenstift)

*g

Klavier-Stimmungen
sämtliche Reparaturen
F. Heitmann,
gelernter Klavierbauer
Münster, Blumenstr. 11
e8991gä

Inseraten-Annahme
und an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an ...

Statt besonderer Anzeige.



Nach einem christlich-frommen Leben erlöste der Tod von längerem Leiden am Ostersonntag 6 1/2 Uhr abends unsere liebe Schwester und Schwägerin, die

Lehrerin

Anna Grundmeyer

Sie starb sanft und gottergeben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 35. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen.

Münster, den 19. April 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. April, nachmittags 4 Uhr vom Hause Georgskommende 49 a aus. Das Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 8 Uhr in der Liebfrauenkirche. *t

Verein kath. Frauen u. Mütter „St. Lamberti"

†

Unser Mitglied

Frau Maria Laymann

Klemensstraße ist gestorben. Seelenamt ist Mittwoch morgen 9 Uhr, die Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. f1878e

Der Vorstand.

Katholischer Arbeiterverein „Münster Ost"

†

Unser Mitglied

Heinrich Kintrup

ist gestorben.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch 8 1/4 Uhr vom Sterbehause Warendorfer Straße 199 aus. f1875e

Der Vorstand.

Gartengestaltung, Entwurf, Ausführung Pflege.
Anton Deitmann, Münster i. W.
Kinderhauserstraße 29. *6800e

Erstklassige h5001
Fahrräder
mit Freilauf und Rücktritt, Fabrikgarantie,
für Herren M. 60,
für Damen M. 65.
Liste kostenlos.
Fahrradbau u. Versand
Hansa,
Bielefeld-Hillegossen.

In größter Auswahl, bester Qualität und zu billigsten Preisen empfehle f2063xa
Guitarren
Lauten
Mandolinen
Violinen
Mundharmonikas
Ocarinas
Trommelflöten
Guitarrezithern
Ziehharmonikas
Notenpulte
Taktstöcke
Violinkasten
Violinbogen
Tragbänder
Lautenhüllen
Mandolinitaschen
Grammophone
Platten Nadeln
Spezialität. **Saiten**
für alle Instrumente
M. Kneer'sche
Musikalien- und Instrumentenhandlung
Prinzipalmarkt 29.

Erstes Spezialhaus für Münster u. Umgebung
Musikhaus
Hack & Schlichting
Flügel,
Klaviere, Harmoniums.
Nicht nur allererste Weltmarken, wie **Bechstein, Schiedmayer, Ritmüller u. a.** zu bequemen Zahlungsbedingungen in 18 Monaten, **sondern auch gute B und solide C Fabrikate** zu konkurrenzlos billigen Preisen und kleinsten Ratenzahlungen.
Sprechapparate
anerkannt beste der Gegenwart
Electrola, Grammophon, Polyphon u. a.
Allerbequemste An- und Abzahlung
Größtes Lager in Schallplatten. Jede Neuerscheinung.
Zwanglose Vorführung in 5 Räumen.
Musikhaus
Hack & Schlichting
Münster i. W., Ludgeristraße 28 a, größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art. f1882g

Die hohe Auflage des „Münst. Anzeigers"
und sein kaufkräftiger Leserkreis
verbürgen den Anzeigen guten Erfolg.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 10 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Anton Helmer

Clara geb. Frierott

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, nach einer schweren Operation im Hospital zu Greven, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sakramenten, im 52. Lebensjahre und im 18. Jahre einer glücklichen Ehe.

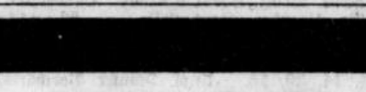
Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen und besonders den hochw. Priestern am Altare.

Gelmer, den 16. April 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird, findet statt am Mittwoch, den 20. April, morgens 9 1/2 Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt. s1489r

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute nacht unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Ww. Jos. Kloppenborg

Josefine geb. Hillebrand.

Sie starb nach kurzer Krankheit infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von 76 Jahren

Die Seele der lieben Verstorbenen wird den Gläubigen und dem Gebete der Priester am Altare empfohlen.

Sie ruhe in Frieden.

Nordwalde, Laer (Bez. Münster), Rheine, Bevergern, Altenberge, den 17. April 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird, findet statt am Donnerstag, den 21 April, morgens 9 Uhr; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. r1494b

†

Das Sechswochen-Seelenamt

für meine innigstgeliebte Frau, meine gute Mutter f1877e

Frau Franz Thumann

findet statt am Donnerstag, den 21. April morgens 8 Uhr in der St. Josefs-Pfarrkirche wozu freundlichst eingeladen wird.

Ich litt seit 3 Jahren an gefährlichem Ausschlag p24 furchtbarem

Haut-Leiden

Durch ein halbes Stück „Zucker's Patent-Medicinal-Seife" habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Bol.-Serg.-Å Stck. 60 Pfg. (15 % ig), Mk. 1.— (25 % ig) und Mk. 1.50 (35 % ig), Bärtige Form). Dazu „Zucker-Creme" à 45, 65 und 90 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Drogerie Bischof Wolbeckerstraße 65
Drogerie C. Francke, Frauenstr. 1 u. Hüdefeldertst. 4,
Hansa-Drogerie, Hansa-Ring, Ecke Lingenerstr.
Drogerie Alb. Hausmann, Spiekerhof 6 7
Drogerie Jos. Homeyer, Ecke Schiller- u. Wolbeckerstr
Otto Krumbein, Servatii-Drogerie, Salzstraße 35.
L. Lahm, am Kiepenkerl, Bergstraße 65
Ferd. Meyhöfer Nachf. Drog., Rothenburg 39/40.
Drogerie Müller, Steinfurterstraße
B. Pieper, Drogerie, Wolbeckerstraße 12
Rhenania-Parfümerie H. Monhof jr., Salzstr. 57
Clemens Sasse, Drogerie, Kanalstraße 21.
Carl Schmitz, Parfümerie, Rothenburg 54. p7516yx

Homeyers



Neueste Tapeten
in allen Arten
in jeder Preislage
solide Qualitäten.

muß man gesehen haben.

Verkauf nur

Wolbeckerstr. 2

direkt am Bahndamm.

s279jr



in seiner, donnernde Lachstürme erregenden Tragikomödie

„Goldrausch"

7 Akte unaufhörlicher Lachpointen.

Ferner

Otto Gebühr

der bekannte „Friderieus Rex"-Darsteller in

Die Sporkschen Jäger

Eine Tragödie. f18831

Und anderes mehr.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief Ostersonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Privatier

Bernhard Hülsmann

nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, nach Empfang der hl. Sterbesakramente im 69. Lebensjahre und im 40. Jahre einer wirklich glücklichen Ehe.

Sein ganzes arbeits- und sorgenreiches Leben galt nur dem Wohle seiner Familie.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den Verstorbenen bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Münster i. W., Ochtrup, Horstmar, den 17. April 1927.

Das Hochamt findet am Donnerstag, den 21. April, morgens 1/2 9 Uhr, in der Liebfrauenpfarrkirche statt; die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 21. April, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Wilhelmstraße 39 aus. *g

Statt jeder besonderen Anzeige.

Selig sind die da Heimweh haben,
Denn sie sollen nach Hause kommen.

Am Ostersonntag, nachmittags 6 Uhr, wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der

Malermeister

Johann Piepejohn

von seinem schweren Leiden durch den Tod erlöst. Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser im 76. Lebensjahre.

Münster, Hamburg, Tegernsee, Niclasdorf (Tschechoslowakei), Ratzeburg, Lübeck.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. April, nachmittags 3 Uhr vom evangelischen Krankenhause (Wichernstraße) aus statt. Trauerfeier 1/4 Stunde vorher. *b

Trauerzettel u. Totenbriefe
werden schnell und billig angefertigt in der
Aschendorffschen Buchdruckerei.

Herrenstoffe
Riesengroße Auswahl!
Feinste Qualitäten!
Mäßige Preise!
Schneider erhalten hohen Rabatt.
Spezialhaus L. Stein,
Bahnhofstraße 8. f1881g

Tapeten und Wandstoffe
nach Entwürfen bedeutender Architekten und Künstler f1258xb
Tapeten-Reste
in beliebiger Rollenzahl zu billigsten Preisen
Musterbücher stehen gern zu Diensten
Schwarze & Wegmann, Münster
Ludgeristraße 79 (Ecke Marienengasse)



Kommunionmützen
in reicher Auswahl billigst!
Modehaus
Barella

Gute bürgerliche
Tageswirtschaft
in sehr guter Lage Münster i. W. umständehalber
sofort zu vermieten.
Offerten unter L. M. 2250 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *6825f

Eine Schatzkammer

kann man die Hopfenkühlräume der Fürstlichen Brauerei Köstritz nennen. Hier lagern in großen Ballen verpackt die feinsten Hopfen aus den besten Anbaugebieten Deutschlands bei stets gleichbleibender kühler Temperatur. Das feine Aroma und die wertvollen Bestandteile des Hopfens bleiben so voll erhalten und schaffen den vielgerühmten eigenartig-fein bitterlich würzigen Geschmack vom

Köstritzer Schwarzbier

Es ist erhältlich bei Fr. C. Peppinghaus, Bierhandlung Münster, Wolbeckerstraße 15, Fernsprecher 2467 und 3699 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. Nach auswärts erfolgt der Versand in kleinen Kistchen. s1210j

Aus der Stadt.

Münster, 19. April.

Zurücksetzung Münsters im Luftverkehr?

In letzter Stunde ist von der Deutschen Lufthansa bei der Stadtverwaltung die Nachricht eingetroffen, daß mit der allgemeinen Eröffnung des Sommerluftverkehrs am heutigen Tage die Strecke Münster—Dortmund—Köln noch nicht eröffnet werden soll, sondern erst Anfang Mai. Gegen diese vertragswidrige Zurücksetzung Münsters ist sofort energisch Protest eingelegt, der hoffentlich Erfolg haben wird; der Termin der Inbetriebnahme wird bekannt gegeben.

*

♣ **Aus dem Westfälischen Zoologischen Garten.** Ausgerechnet am Ostersonntagmorgen kam der in Aussicht gestellte Tiertransport von unserem Freunde, Herrn Carlos Strauß, aus Punta-Arenas an. Er bestand aus 1 Pampaskatze, 2 Magelhanfüchse, 2 Guanacos, 2 Nachtreihern, 1 Raubmöve, 7 Bandurias oder Brillenibissen und 16 chilenischen Gänsen verschiedener Arten. Trotz der guten Verpflegung an Bord des Dampfers „Gera" von der Kosmoslinie hatten die Tiere unter der 8 Wochen langen Reise stark gelitten, weshalb mit noch einigen nachträglichen Verlusten bis zur vollständigen Akklimatisation gerechnet werden muß. Auch an dieser Stelle sei dem freundlichen Spender, der voraussichtlich im Mai nach Deutschland kommen wird, der herzlichste Dank für sein großes Interesse für unseren Garten ausgesprochen. Ebenso sei der Kosmosline gedankt, die die Tiere wieder unentgeltlich beförderte und auf der langen Reise betreute. Auch der Firma August Peters gebührt unser Dank für die prompte Zustellung. — Außer den genannten Tieren erwarb der Garten noch kürzlich eine seltene junge Tigerkatze aus Guayana; am Ostermorgen stellten sich zwei weitere junge Mähnenschafe ein. Wie die zahlreichen Besucher des Gartens an den Feiertagen werden festgestellt haben, ist unser Zoo mit interessanten Tieren aller Weltteile wieder voll besetzt, sodaß die beabsichtigte Erweiterung eine dringende Notwendigkeit geworden ist. Unterstütze man durch Besuch unseren Zoo! Jahreskarten sind an allen Kassen zu haben.

♣ **Streit wegen einer Vereinsfahne.** Zu einer Menschenansammlung von mehreren hundert Personen kam es am zweiten Ostertage vor einem Hause in der Ribbergasse. Links- und Rechtskommunisten stritten sich hier wegen einer Fahne, die dort untergebracht war. Da die Auseinandersetzungen in Tätlichkeiten auszuarten drohten, rief man die Polizei. Diese zerstreute bald die Menschenmenge.

—

Aus der Provinz Westfalen.

‡ **Albersloh**, 19. April. (Die Volkshochschulabende der Jungbauernschaft,) die im vergangenen Winter mit einem sehr interessanten Vortrage des Lehrers Noster aus der Geschichte Albersloh am 1. November ihren Anfang nahmen, und fast regelmäßig des Montagabends stattfanden, werden am Montag, den 26. April beendet und zwar hält Herr Noster den 2. Teil seines Vortrages: „Albersloh nach dem 30jährigen Kriege". Zu diesem Schlußabend läd die Jungbauernschaft alle Gemeindemitglieder ein, die sich für die Geschichte ihrer Heimat interessieren. Herr Noster hat in unermüdlicher Arbeit viel Material zusammengetragen, sodaß der Abend sehr interessant zu werden verspricht. Alle, welche noch zu Hause alte Urkunden, Aufzeichnungen, Briefe und dergleichen haben, mögen diese doch Herrn Noster zur Einsicht geben; oft ist die kleinste, unscheinbare Notiz von großer Wichtigkeit. Auch mündliche Überlieferungen aus der Geschichte der Gemeinde oder der Höfe wolle man unverzüglich mitteilen. Außer diesen beiden Heimatabenden haben noch im Dezember und Januar zwei weitere allgemeine Heimatsabende über „Spökenkieken oder das zweite Gesicht" und ein „Karl Wagenfeld-Abend", stattgefunden, die beide einer regen Anteilnahme aus der Gemeinde sich erfreuten. An den übrigen Abenden wurden mehr spezielle Themata behandelt, wie „Holländischer Kartoffelbau", „Genossenschaftlicher Kredit- und Warenverkehr", „Polizei und Verbrechertum", „Hufkrankheiten und Hufbeschlag", „Vererbungstheorie bei Pferden", „Gründe für und gegen Leichenverbrennung" u. a. m. Wie im Vorjahre so ist auch in diesem Jahre während des Sommers ein gemeinsamer Ausflug geplant. Während der vorjährige dem Besuche der Eckendorfer Saatgutwirtschaft galt, soll im Laufe des Mai dieses Jahres das Industriegebiet besucht werden; es ist vorgesehen Einfahrt in ein Bergwerk, Besichtigung landwirtschaftlicher, industrieller und gewerblicher Anlagen in und bei der Stadt Recklinghausen, die in liebenswürdiger, entgegenkommender Weise sich für eine zweitägige freie Unterkunft und Verpflegung bereit erklärt hat. Dieser Ausflug wird sicherlich dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis zwischen Stadt und Land zu fördern und der heranwachsenden Generation zeigen, wie notwendig ein sich gegenseitiges Verstehen ist, ohne das eine wirkliche Volksgemeinschaft unmöglich ist.

Rheine, 19. April. (Im Salinenkanal ertrunken.) Heute morgen kurz vor 7 Uhr wurde im Salinenkanal in Bentlage, kurz vor der Saline Gottesgabe, die Leiche des Rechtsanwalts Homann aus Rheine gefunden. Die polizeilichen Nachforschungen haben ergeben, daß der Ertrunkene am Ostersonntag abend gegen 11 Uhr aus den Wirtschaftsräumen der Saline Gottesgabe fortgegangen ist. Es ist anzunehmen, daß er bei der Dunkelheit den Weg verfehlt hat und in den Kanal geraten und ertrunken ist.

△ **Lengerich**, 19. April. (Die Teutoburger Waldeisenbahn) führt in diesem Jahre auf der Strecke Gütersloh—Lengerich große Verbesserungen durch. Die gesamte Strecke wird nach und nach neu aufgeschüttet; zugleich wird der Unterbau erheblich verstärkt. Bei verschiedenen Stationslauten wurden Erweiterungen bzw. Neubauten vorgenommen, die sich zum Teil noch in der Ausführung befinden.

♣ **Aus dem Kreise Tecklenburg**, 18. April. (Verschiedenes.) Als dieser Tage ein Wagen des Kaufmanns W. an der Straßenkreuzung im Dorfe Lotte in die Provinzialstraße einbiegen wollte, stieß ein Motorradfahrer mit ihm zusammen. Infolge des Zusammenpralls wurde die Steuerung am Wagen arg beschädigt, und der Wagen mußte nach Osnabrück eingeschleppt werden. Bei dem Unfall erlitt der Motorradfahrer starke Körperquetschungen und einen Beinbruch. — Der Sommerkursus der Kreishaushaltungsschule wird am Donnerstag, den 28. April, vormittags 9 Uhr in Ibbenbüren eröffnet.

♂ **Castrop**, 18. April. (In eine Gruppe spielender Kinder gefahren.) Im Stadtteil Habinghorst fuhr gestern ein Straßenbahnzug in eine Gruppe spielender Kinder. Mehrere Kinder wurden verletzt. Von zwei schwerverletzten Kindern, die in Krankenhause zugeführt worden sind, ist das eine gestorben, das andere schwebt in Lebensgefahr.

○ **Buer**, 18. April. (Schwere Verkehrsunfälle.) Samstagabend gegen 9 Uhr fuhr der Sohn des Mühlenbesitzers Schütte mit einem Freunde auf einem Motorrade die Gelsenkirchener Straße herunter; er geriet dabei auf einen Steinhaufen. Von hier aus sauste er mit dem Rad gegen einen Baum; beide Fahrer stürzten. Während der Mitfahrer mit leichteren Verletzungen davonkam, erlitt Schütte sehr schwere Kopf- und Gesichtsverletzungen, die seine Einlieferung in das Krankenhaus notwendig machten. — Am ersten Ostertage fuhr ein mit mehreren Personen besetztes Auto auf der Hagenstraße gegen die Wand eines ausgebrannten Hauses. Bei diesem Zusammenstoß erlitten zwei Insassen schwere Verletzungen und mußten sofort dem Krankenhause zugeführt werden. Das Auto wurde total zertrümmert.

♂ **Bochum**, 19. April. (Der Verbandsvorstand des Westfälischen Provinzialverbandes der Saal- und Konzertlokalinhaber) hielt hier in Anwesenheit des Vorsitzenden des Gesamtverbandes Fegers eine Sitzung ab, in der Saal- und Konzertlokalfragen zu eingehender Behandlung kamen. Nach Erstattung des Kassenberichtes wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Es wurde lebhafte Klage geführt über das Vorgehen mancher Polizeibehörden im Bochumer und Recklinghäuser Bezirk. Trotz eines Runderlasses des preußischen Ministers des Innern vom 18. Februar 1927 seien Verbandsmitglieder wegen Abhaltung von Tanzlustbarkeiten am Volkstrauertage mit Strafen belegt worden. Der Runderlaß bestimme ausdrücklich, daß keinerlei behördliche Maßnahmen über polizeiliche Einschränkungen vorgesehen seien. Diese Angelegenheit soll auf dem demnächst in Elberfeld stattfindenden Bundestag besprochen werden. Syndikus Hoppstädter junior, Dortmund, sprach über die neue Rechtslage in der Getränkesteuerfrage und über den Runderlaß des preußischen Innenministers zur Frage der Bewilligung von Konzessionen nach § 33 der Gewerbeordnung. Sodann wurden die Anträge zum Bundestag in Elberfeld besprochen.

Aus den Nachbar-Provinzen.

♣ **Listrup**, 19. April. (In der Ems ertrunken.) Zwei junge Leute, angeblich einer aus Osnabrück und einer aus Rheine, sind am Ostermontagnachmittag mit einem Paddelboot über das Wehr gefahren. Das Boot ist bei dem Überqueren des Wehrs zusammengeklappt und die beiden jungen Leute sind ertrunken. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden.

◎ **Hamborn**, 18. April. (Großfeuer.) Am ersten Osterfeiertage vernichtete ein wahrscheinlich durch Kurzschluß entstandenes Feuer ein mehrstöckiges Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern. Ein im ersten Stock befindliches Dienstmädchen sprang auf die Straße und erlitt schwere Verletzungen.

○ **Mörs**, 18. April. (Grabschändung.) In der Nacht auf Karsamstag wurden auf dem israelitischen Friedhof in Mörs etwa 28 Grabsteine umgeworfen und zum Teil zertrümmert. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

♣ **Mülheim-Ruhr**, 15. April. (Der eigenartige Fackelzug,) der Geheimrat Kirdorf auf seinem Wohnsitz Streithof bei Mülheim-Ruhr dargebracht wurde, hat in der Öffentlichkeit nicht die Beachtung gefunden, die ihm nach seiner tatsächlichen Bedeutung zukommt. Der Anlaß war die Ehrung des greisen Führers der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie. Es ist ein in Deutschland und wohl auch anderwärts nicht verzeichnetes Ereignis, daß 350 leitende Männer der Schwerindustrie gemeinsam auf die Straße gegangen sind. Sie zogen nahezu zwei Stunden lang bei Sturm und Regen, jeder eine Fackel in den Händen, durch den dunklen Abend. An ihrer Spitze marschierte der Industriegewaltige Dr. Vögler, der Schöpfer und Leiter des ersten deutschen Stahltrustes; neben ihm schritten Männer wie Geheimrat Hugenberg u. a. Der Marsch der 350 Direktoren war ein gewaltiger Ausdruck des Zusammengehörigkeitsgefühls, das heute in der Schwerindustrie stärker und lebendiger ist als jemals. Durch ihre Organisationen sind auch die Führer zusammengeschweißt wie auf der anderen Seite die Arbeiter. Deutschland, sagt man, ist das typische Land der Organisationen. Wer es noch nicht wußte, dem brachte es der Marsch der 350 Direktoren auf Streithof zum Bewußtsein: In der deutschen Schwerindustrie haben der Organisationsgedanke und das Geheimnis der Massenziffer auch die führenden Männer erfaßt und sie unter eine einzige überragende Führung gebracht.

♂ **Köln**, 18. April. (16. Deutscher Esperanto-Kongreß.) In den Ostertagen fand in Köln der 16. Deutsche Esperanto-Kongreß, verbunden mit der Jahreshauptversammlung des Deutschen Esperantobundes statt. Er stand hauptsächlich unter der Devise: Esperanto und die Schule. Den Auftakt zum Kongreß bildeten zwei Lehrproben, die vom Rektor Simon-Köln und einem Leipziger Lehrer mit einer nicht esperantokundigen Kölner Schulklasse abgehalten wurden. Nach einer zwangslosen Begrüßung der Teilnehmer am Samstag abend wurde am Ostersonntag in der Wolkenburg der Kongreß eröffnet, an dem auch Vertreter der Behörden teilnahmen, u. a. ein Vertreter des Kölner Regierungspräsidenten, Polizeipräsident Bauknecht und Postrat Tesch von der hiesigen Oberpostdirektion, die die Versammlung im Namen ihrer Behörden begrüßten. Interessant war die Bemerkung des Bundesvorsitzenden Dr. Kliemke-Berlin in seiner Begrüßungsansprache, daß Esperanto das notwendige Verständigungsmittel für den erstrebten und wahrscheinlich auch kommenden europäischen Staatenbund werden müsse. Als Kongreßort wurde für 1928 einstimmig Potsdam gewählt, dessen Oberbürgermeister die Einladung durch einen besonders entsandten Vertreter hatte aussprechen lassen.

Vermischtes.

* **Zahlreiche Einbrüche in Zigarrengeschäften in Berlin.** Berlin, 16. April. Seit etwa einer Woche verging kaum eine Nacht, in der nicht Zigarrengeschäfte im Berliner Zentrum und in Charlottenburg von Einbrechern heimgesucht wurden. Die auffallende Ähnlichkeit in der Art des Einbruches — die Täter sind in allen Fällen vom Keller aus durch die Decke gekommen — läßt darauf schließen, daß es sich um eine Bande handelt.

* **Rätselhafter Leichenfund.** Berlin, 18. April. Aus dem Tegeler See wurde am westlichen Ufer der Strandpromenade die Leiches eines Mannes geborgen. Der Tote hatte schwere Verletzungen am Kopf. Die Mordkommission begab sich an die Fundstelle. Nach Aufnahme des Tatbestandes wurde die Leiche zur Obduktion nach der Friedhofshalle in Tegel gebracht.

* **Ein Siebenjähriger als Lebensretter.** Berlin, 18. April. In Grünheinichen rettete ein siebenjähriger Schulknabe unter Einsatz seines Lebens einen gleichaltrigen Spielkameraden vom Tode des Ertrinkens.

* **Am Grabe des Vaters tödlich verunglückt.** Berlin, 17. April. Gestern mittag besuchte die 30jährige Frau Grebel aus Berlin-Schöneberg das Grab ihres verstorbenen Vaters auf dem alten Friedhof zu Potsdam. Frau Grebel war gerade dabei, Osterlilien auf das Grab zu pflanzen, als der starke Westwind von einem Baum einen Ast herunterschleuderte, der die Kniende traf und die Schädeldecke zertrümmerte. Sie war sofort tot.

* ♂ **Riesenunterschlagungen bei der polnischen Staatsbahndirektion Danzig.** Danzig, 19. April. In der Materialbeschaffungsstelle der polnischen Staatsbahndirektion in Danzig sind Veruntreuungen festgestellt worden, die nach Meldungen polnischer Blätter in die Hunderttausende von Zloty gehen. Der Abteilungsvorstand Massing, der im Zusammenhang damit beurlaubt worden war, hat sich nunmehr nach Italien begeben. Mit Rücksicht auf das schwebende Verfahren werden die weiteren Einzelheiten noch geheim gehalten.

* △ **Bei einem Großfeuer schwer verletzt.** Hamborn, 19. April. Am Abend des ersten Ostertages brach in der Rheingoldhalle in Hamborn-Marxloh Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausdehnte, so daß in kurzer Zeit alle drei Etagen in Flammen standen. Bis auf ein Mädchen konnten sich alle im Hause befindlichen Personen unversehrt in Sicherheit bringen. Das Mädchen sprang aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße, wo es mit schweren inneren Verletzungen und einem Beinbruch bewußtlos liegen blieb. Das Haus ist völlig ausgebrannt.

* **Ein Doppelmord.** Chemnitz, 18. April. Am Samstagnachmittag wurden eine 82jährige Witwe und ihre 58jährige ledige Tochter in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die in der Wohnstube liegende Leiche der Witwe wies eine klaffende Wunde am Halse auf, während die Leiche ihrer Tochter in der Küche mit einer um den Hals fest zusammengeknoteten Schnur liegend vorgefunden wurde. Als der Tat verdächtig ist ein Verwandter der Ermordeten, ein 26jähriger Mann, festgenommen worden, dessen Alibi nicht einwandfrei feststeht.

* **Schweres Gießereiunglück in Magdeburg.** Magdeburg, 16. April. In der Gießerei der Maschinenfabrik Buckau-A.-G. wurden heute nachmittag drei Arbeiter beim Entleeren des Schmelzofens durch flüssiges Eisen fast am ganzen Körper verbrannt. In sehr bedenklichem Zustande wurden die Verunglückten dem Krankenhause zugeführt, wo einer von ihnen bereits seinen Verletzungen erlegen ist. An dem Aufkommen der beiden anderen Verunglückten wird gezweifelt.

* **„Dr. Unblutig" einem Herzschlag erlegen.** Breslau, 18. April. Die Breslauer Kriminalpolizei hatte, wie berichtet, die Leiche des in einer Fremdenpension verstorbenen unter dem Namen „Dr. Unblutig" bekannten Propagandachefs der Kukirolwerke Waciewitz beschlagnahmen lassen, weil der Verdacht bestand, daß er Verletzungen erlegen war, die er bei einer Schlägerei in einem Weinlokal davongetragen hatte. Die Obduktion der Leiche hat dem „Lokalanzeiger" zufolge nunmehr ergeben, daß als Todesursache Herzschlag anzusehen ist. Die Kriminalpolizei hat daher auch keinen Anlaß, ein Strafverfahren gegen die an der Schlägerei Beteiligten durchzuführen.

* **Öffentliche Begräbnisfürsorge in Außig.** Außig, 16. April. Der Gemeindeausschuß nahm einen Antrag an, wonach alle Verstorbenen, die wenigstens drei Monate in der Gemeinde ansässig waren, auf Gemeindekosten beerdigt werden, sofern ihr Jahreseinkommen von 30 000 Tschechenkronen oder bei Vorhandensein von Kindern 45 000 Tschechenkronen nicht überschreitet.

* **Unterschlagung bei der Nationalbank in Zürich.** Zürich, 16. April. Am Donnerstag hatte der 33jährige Kassierer der Nationalbank F. K. Keßler mit einem Motorboot eine Fahrt auf dem Züricher See unternommen, von der er nicht zurückkehrte. Am Karfreitagmorgen wurde das Motorboot, auf dem See treibend, gefunden. Während man zuerst an einen Unglücksfall glaubte, entdeckte man bei der Revision des Geldschrankes des Kassierers, daß er einen Unfall vorgetäuscht hatte, um ungestört das Weite suchen zu können. Keßler hatte bei der Nationalbank Banknoten in Verwahrung, die als leicht beschädigt nach und nach aus dem Verkehr gezogen wurden. Der angesammelte Betrag hätte am kommenden Dienstag nach der Zentralstelle der Nationalbank zur Vernichtung eingesandt werden sollen. Keßler hatte den gesamten Notenvorrat von 500 000 Francs an sich genommen und den Geldschrank leer zurückgelassen. Es stellte sich heraus, daß Keßler sich am 13. April einen Reisepaß hatte ausstellen lassen. Keßler hatte bisher sparsam und in geordneten Verhältnissen gelebt und war seit dreiviertel Jahren verheiratet. Er wird beschrieben als 1,70 Meter groß, schlank, mit blond gewelltem Haar, blauen Augen und einer Operationsnarbe unter dem Ohr.

* **Die Explosion in Galatz.** Galatz, 16. April. Bei der gestern gemeldeten Explosion handelt es sich, wie sich nunmehr herausstellt, um ein Schießpulverlager, das von einem Fabrikarbeiter angelegt worden war. Die Explosion ereignete sich, als der Arbeiter, der insgeheim Bomben herstellte, seine Sprengstoffvorräte in ein anderes Versteck schaffen wollte, da ihm die Polizei auf der Spur war. Bei dieser Gelegenheit explodierte eine Bombe und entzündete 100 Klg. Schießpulver, was den Einsturz mehrerer Häuser herbeiführte. Der Fabrikarbeiter, eine Frau und weitere drei Personen wurden getötet, mehrere andere verletzt.

* **Scheckschwindler.** Graz, 16. April. Ein Mann, der sich als Dr. Ing. Blankenburg, Fabrikbesitzer, ausgab, kaufte bei einem Grazer Juwelier eine goldene Tabatiere zum Preise von fünftausend Schilling, die er mit einem auf die Süddeutsche Bank ausgestellten Scheck bezahlte. Dieser Scheck wurde von der Bank auch eingelöst. Heute erschien der Mann neuerlich und bezahlte einen Brillantanhänger im Werte von siebentausend Schilling abermals mit einem Scheck auf die genannte Bank. Als der Juwelier den Scheck einlösen wollte, ergab sich, daß der Aussteller des Schecks bei der Bank kein Konto mehr besitzt. Über die Person des Schwindlers konnte noch nichts Näheres ermittelt werden.

* **Schwerer Unfall an Bord eines französischen Torpedobootszerstörers.** Paris, 18. April. Wie aus Souffe (Tunis) gemeldet wird, ereignete sich im Verlaufe von Geschwadermanövern ein schwerer Unfall an Bord des Torpedobootszerstörers „Spahi". Durch eine Stichflamme wurden sechs Matrosen der Bemannung schwer verbrannt. Einer der Verletzten ist seinen Wunden bereits erlegen.

* **Ein französisches Motorboot gesunken.** Paris, 18. April. Wie aus Ajaccio auf Korsika gemeldet wird, sank ein Motorboot der staatlichen Marine, das den Leuchtturmwächter auf den Blut-Inseln vor dem Eingang der Bucht mit Lebensmitteln versorgen sollte. Von der fünfköpfigen Besatzung konnte nur ein Mann gerettet werden.

* # **Die Überschwemmungen im Mississippi-Gebiet.** London, 19. April. Nach Meldungen aus New-Orleans hält die Hochflut im Mississippigebiet unvermindert an.

* **Die Überschwemmungen in den Vereinigten Staaten.** Newyork, 16. April. Die Überschwemmung des Mississippitals hat infolge starker Regenfälle von Illinois bis New-Orleans eine bedrohliche Ausdehnung angenommen. Der Fluß, dessen normale Breite eine halbe bis eine ganze Meile beträgt, erreicht jetzt an den Stellen, an denen keine Dämme vorhanden sind, eine Breite von 15 Meilen. An den Nebenflüssen ereigneten sich Dammbrüche. Zahlreiche Orte sind ernstlich bedroht. Einige Stadtteile von New-Orleans stehen bereits unter Wasser. — Für die durch die Überschwemmungskatastrophe im Mississippital obdachlos gewordenen Personen haben das Kriegsamt und das Rote Kreuz Zelte gesandt, die mehr als 5000 Personen Unterkunft bieten.

Das Arbeitsreich der Deutschen Seewarte, Hamburg.

Vom hundertjährigen Kalender zum heutigen Stand der meteorologischen Wissenschaft. — Der segensreiche Sturmwarnungsdienst an den deutschen Küsten. — Meteorologische und geographische Studienfahrten.

(Nachdruck verboten.)

Als vor einigen Jahrzehnten die Vorhersage des Wetters lebhafter eingeführt wurde, begegnete sie vielfach, ja allermeist wenig vertrauensvollem Lächeln. In der letzten Zeit nun hat die Wettervoraussage erhebliche Fortschritte gemacht, ohne etwa restlos vollkommen geworden zu sein. „Wettermacher" vom Fach geben es selbst zu, daß noch verschiedene Male Regen und Sonnenschein abwechseln werden, ehe eine zuverlässige Vorhersage — besonders für mehrere Tage — möglich ist. Es müssen Nachrichtenwesen und Beobachtung und Instrumente weiter ausgebaut werden, ehe man sichere Feststellungen machen kann.

Die Wetterprophezeiung liegt bereits etliche Jahrhunderte zurück. Der Städter kümmert sich im allgemeinen wenig um die Veränderungen. Regnet es, so schimpft er; scheint die Sonne, so schimpft er auch, weil der Asphalt zu heiß wird. Aber für den Landmann ist es äußerst wichtig. An altspunkte für das künftige Wetter zu haben. Saat und Ernte und viele der dazwischen liegenden Arbeiten sind von der Gnade oder Ungnade des Himmels abhängig. Als daher seinerzeit der berühmte hundertjährige Kalender herauskam, fehlte er bald in keinem Bauernhaus. Und noch heute gibt es Leute, die auf ihn schwören. Es ist selbstverständlich heute und auch später völlig ausgeschlossen, daß das Wetter auf solch lange Zeit auch nur einigermaßen richtig vorhergesagt werden kann.

Die Wetterkunde, die zur anerkannten Wissenschaft geworden ist, bemüht sich, die Wetterlage aus den Beobachtungen in den verschiedensten Teilen der Welt und durch drahtliche Übermittlung an Zentralstellen einigermaßen zuverlässig festzustellen. Der Landwirt erhält heute durch Zeitungen ausführlich und durch Rundfunk kurz umrissen die Vorhersagen und kann danach seine Maßnahmen treffen. — Hervorragende Bedeutung im deutschen und internationalen Wetterdienst kommt der Deutschen Seewarte in Hamburg zu. Außer der Vorhersage liegt ihr auch der Seewetterdienst, die Sturmwarnung, die Flugberatung, die meteorologische und ärologische Forschung ob. Ihre Vorarbeiten für eine eingehende Bearbeitung der Sturmfluten an der Deutschen Nordseeküste und in ihren Flußgebieten haben ergeben, daß es in vielen Fällen möglich ist, eintretende Sturmfluten sowie deren voraussichtliche Höhen auf viele Stunden vorauszusagen. Diese Möglichkeit gebot es, den im Elbegebiet bewährten Sturmflutwarnungsdienst auf das gesamte deutsche Küstengebiet der Nordsee einschließlich der dazu gehörigen Flußgebiete auszudehnen. Als Grundlage für die Herausgabe von Sturmflutwarnungen werden die täglich drei- oder viermal in der Wetterdienstabteilung gezeichneten Wetterkarte verwandt. Auf der Verkehrsausstellung in München waren zwei zeichnerische Darstellungen zu sehen, die die Bearbeitung der Sturmflut betreffen. Da war erstens eine Darstellung des Verlaufs der in Wilhelmshaven und Kuxhaven beobachteten Sturmflutkurven vom 11. bis 14. März 1906, der ungestörten vorausberechneten Gezeitenkurven und des beobachteten Windstaus, — und zweitens eine Übersicht über die in jedem der Jahre 1841 bis 1924 in Hamburg beobachteten größten Sturmfluthöhen. Zur Deutschen Seewarte gehört u. a. auch die Seewetterwarte Swinemünde. Von hier werden die Sturm- und Windwarnungen nicht nur drahtlos, funkentelegraphisch und telephonisch verbreitet, sondern nach Benachrichtigung der Marinesignalwache durch Scheinwerfersignale, die im Umkreis von 50 Seemeilen die Warnungen allen Fahrzeugen auf See zukommen lassen können, welche keine F.-T.-Einrichtungen führen. Außer auf Sturm und Wind ist dieser Warnungsdienst auch auf Hochwasser und Gewitter ausgedehnt.

Eine wissenschaftliche Erforschung der Wetterverhältnisse darf nicht in engen Grenzen geschehen. Zur Erforschung der Windströmung über dem Atlantischen Ozean rüstet die Seewarte von Zeit zu Zeit Studienfahrten aus. Nachdem von 1924 zu 25 Dr. Benkendorff und Dr. Ahlgrimm eine Reise nach dem Karibischen Meer unternahmen, wurde im Mai 1925 eine neue Fahrt angesetzt, die einmal die Arbeiten der früheren Studienfahrten fortsetzten und dann einen längeren Aufenthalt in Barranquilla (Columbia) nehmen sollte, um hier mit der Deutsch-Columbianischen Luftverkehrsgesellschaft Scadta zusammenzuarbeiten. Die Durchführung der Expedition wurde Professor Dr. Georgii und Dr. Seilkopf übertragen. Auch diese Reise, deren Ergebnisse zum Teil schon im Druck vorliegen, hat einen erfreulichen Verlauf genommen und zu einer engen Verbindung mit dem Luftverkehrsunternehmen der Scadta geführt. Wesentlich unterstützt haben diese Fahrt die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und die Geographische Gesellschaft in Hamburg.

Besonders interessant und wissenschaftlich wertvoll sind die Arbeiten der Ozeanographischen Abteilung. Sie bedient sich zu ihren Beobachtungsarbeiten vielfach der Feuerschiffe. Auf einer Fahrt des Dampfers „Westphalia" von Hamburg über Cobh und Halifax nach Newyork und zurück nahm man Versuche mit dem Behmschen Echolot vor. An Instrumenten standen zur Verfügung ein der Hamburg-Amerika-Linie gehöriges Lot mit Kurzzeitmesser mit Lichtzeiger (Meßbereich bis 500 Meter) und das photographisch registrierende Tiefseelot. Es gelang, 14 Tiefseelotungen mit dem Registrierinstrument auszuführen. Im übrigen stellten sich — nach dem Bericht der Seewarte — schwerwiegende Mängel heraus, besonders in bezug auf die Echoempfangseinrichtung, so daß die weitere Erprobung hinausgeschoben wurde, bis die festgestellten technischen Mängel von der Firma beseitigt sind. Über die gewonnenen Erfahrungen berichtete Prof. Schott auf dem 21. Deutschen Geographentage. Die Abteilung war weiter beteiligt an hydrographischen Arbeiten mit dem Reichsforschungsdampfer „Poseidon"; die Atlantische Expedition auf dem Vermessungs- und Forschungsschiff „Meteor" der Reichsmarine hat die Tätigkeit der Abteilung stark beeinflußt. Im meereschemischen Laboratorium werden laufend die auf Seefahrten gewonnenen Wasserproben untersucht und die Bestimmungen der Salzgehalte der Wasserproben von den elf deutschen Feuerschiffen erledigt. In diesem Jahre noch sollen die Arbeiten zu einem „Atlas über die physikalischen Verhältnisse der Nord- und Ostsee" beendet werden.

Man sieht, zum Wettermachen im engen und weitesten Sinne gehört allerlei. In aller Stille arbeiten deutsche Gelehrte, um durch Leistungen dem Volk der Dichter und Denker den Platz im geistigen Leben der Nationen zurückzuerobern, der ihm gebührt.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Dienstag vormittag.

Das Luftdruckbild Europas hat in diesen Tagen eine Umgestaltung erfahren und ein übergreifen des ozeanischen Hochdrucks nach Mitteleuropa gebracht, wodurch die noch immer über den Norden des Erdteiles wandernden Tiefdruckssteme in ihren Auswirkungsmöglichkeiten sehr beschränkt werden. Es hat jedenfalls die Neigung zu den starken und anhaltenden Landregen der Vorwoche nachgelassen, wenn es auch noch immer zu regendrohender Bewölkung kommt, die hier und da leichte, kaum meßbare Niederschläge auslöst. — Für Mittwoch ist eine wesentliche Umgestaltung der Lage wohl kaum zu erwarten, es bleibt heiter bis zeitweise stärker bewölkt, ganz vereinzelt kommt es auch zu unbedeutenden Regenfällen, die Temperatur ist frühlingshaft warm, es wird gewitterhaft.

Aussichten für Mittwoch.

Warm, heiter bis wolkig. Gewitterneigung, nur vereinzelt Auftreten von Regen.

Wetterlage Münster, Dienstag, den 19. April, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 12,5 Grad C., höchste von gestern 15,6 Grad C., tiefste der Nacht: 10,1 Grad C. Bodenwindrichtung: W. z. WSW. Stärke 3, Stundengeschwindigkeit 19 Kilometer = 5,3 Sekundenmeter = 8 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde: Untere westlich, obere NNW.lich. Witterung sonnig. Barometerstand: 769,7 Millimeter. Tendenz: ruhig. Sicht bis 20 Kilometer Luftlinie. Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 18. April mittags 2 Uhr: 12,6 Gr., 9 Uhr abends: 9,9 Gr. 19. April, 7 Uhr morgen: 9,9 Gr. Relative Feuchtigkeit 18. April 2 Uhr mittags: 88 Prozent, 9 Uhr abends 90 Prozent, 19. April 7 Uhr morgens: 90 Prozent.

Das Wetter in Deutschland.

Im ganzen Reiche herrscht ruhiges und warmes Wetter, im mittleren und südlichen Teil ist es vielfach heiter, im Norden und Nordosten trübe, strichweise fällt unbedeutender Regen. Diese Witterungstendenz scheint sich vorerst noch zu halten, es tritt weitere Erwärmung ein, im Westen Gewitterneigung.

Münsters „feuchter Ruf" begründet.

Münster, 19. April. Einen bezeichnenden Rekord konnte dieser Tage unsere Heimatstadt aufweisen. Vom 25. März bis 16. April einschließlich fiel jeden Tag Regen — also eine 23tägige Regenperiode. Wir nähern uns damit Bergen, der „Stadt des ewigen Regens3, wo die Schulkinder frei bekommen, wenn ein Tag trocken verläuft.

Neue Schneefälle in Italien.

tu **Rom**, 19. April. Über ganz Norditalien bis nach Rom liegt eine schwere atmosphärische Depression. In den Toskanischen Bergen in Novara und Modena ist Schnee gefallen. In Cassino wurden leichte Erdstöße verspürt.

Überschwemmung in den Vereinigten Staaten.

Newyork, 18. April. Durch die bereits gemeldete Überschwemmung des Mississippigebietes sind 24 000 Personen obdachlos geworden, davon 15 200 allein in Illinois, Missouri und Arkansas. Heute brachen drei Dämme des Arkansas-Flusses.

Regen- und Sturmunwetter über Australien.

w **Sydney**, 19. April. Ein Sturm hat die Stadt heimgesucht. Sechs Personen sind getötet, der Schaden ist bedeutend. Die Schiffahrt ist völlig lahmgelegt.

Paris, 18. April. Wie die Agentur Fournier berichtet, tobte über Australien ein heftiger, von wolkenbruchartigem Regen begleiteter Sturm. Der Dampfer „Riverina" wurde an die Küste geworfen und befindet sich in kritischer Lage. Er hat 150 Passagiere an Bord.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Hellemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Engbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.** Münster i. W.

Zum „Frühstück"
Kathreiners Malzkaffee
Das Gesunde wirkt's

CREME MOUSON macht rauhe, rissige Haut glatt und geschmeidig

Vermischtes.

* **Durch einen Faustschlag getötet.** Berlin, 19. April. Bei einem freundschaftlichen Boxkampf erhielt ein siebzenjähriger Arbeiter von einem dreizehnjährigen Schüler einen so heftigen Schlag gegen die Brust, daß er besinnungslos zusammenbrach. Auf der nächsten Rettungswache konnte nur noch der Tod des Arbeiters festgestellt werden.

* **Sturz eines Jokeys.** Berlin, 18. April. Bei den heutigen Rennen in Karlshorst erfolgten sieben Stürze, wobei Jockey Bismarck einen Schlüsselbeinbruch erlitt.

* **Motorradunfall bei Oberschöneweide.** Berlin, 19. April. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr fuhr ein mit drei Mann besetztes Motorrad gegen einen Kieshaufen und überschlug sich. Einer der Männer erlitt einen schweren Schädelbruch; er starb kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus. Die beiden anderen Fahrer kamen mit leichteren Verletzungen davon.

* **Vom Dieb zum Mörder.** Süchteln, Kr. Kempen, 19. April. Im hiesigen Krankenhause stahl ein noch nicht 18jähriger Bursche einem 70jährigen Kranken des Nachts 60 Mark. Am darauffolgenden Morgen durchschnitt der Dieb, da er Entdeckung fürchtete, dem Bestohlenen die Kehle. Nach der Tat kaufte der Mörder in M.-Gladbach einen Anzug. Er wurde nach seiner Rückkehr festgenommen und gestand die Tat ein.

* **Von einer Granate zerrissen.** Ypern, 19. April. In Langemark in der Nähe von Ypern versuchten, zwei Arbeiter, die Kupferteile von Artilleriegeschossen zu entfernen, die sie auf dem ehemaligen Schlachtfelde gefunden hatten. Eine Granate explodierte. Die Körper der beiden wurden vollständig zerrissen und in die Luft geschleudert. Ein dritter Arbeiter erlitt eine Verletzung durch Splitter und starb kurz na chder Einlieferung ins Krankenhaus an innerer Verblutung.

* **Seine Kinder mit Arsenik vergiftet.** Brüssel, 19. April. Nach einer Auseinandersetzung mit seiner Frau hat in Lüttich ein Chemiker seine beiden Kinder mit Arsenik vergiftet und dann Selbstmord verübt.

* **Ein großer Sensationsprozeß in Amerika.** Newyork, 18. April. In Long-Island-City begann heute der Mordprozeß Snyder, den man als den größten Sensationsprozeß Newyorks ansprechen kann. Frau Snyder hatte ihren schlafenden Gatten, den Redakteur Snyder, mit einem eisernen Instrument des Nachts erschlagen. Tausende von Menschen umlagern das Gerichtsgebäude. Die Presse ist durch Hunderte von Berichterstattern im überfüllten Gerichtssaal vertreten.

* **Neue Tätigkeit erloschener Vulkane in Chile.** Santiago de Chile, 19. April. Mehrere Vulkane, darunter der für erloschen gehaltene Chillan, haben in der letzten Zeit wieder eine starke Tätigkeit gezeigt.

* **Der Berliner Osterverkehr.** Dem „Berliner Tageblatt" zufolge mußten am Gründonnerstag von den verschiedenen Berliner Bahnhöfen zu den Hauptzügen 55 Vor- und Nachzüge zur Bewältigung des Verkehrs abgelassen werden. Die Hauptzüge waren zu 80 bis 90 Prozent besetzt, während die Vorzüge zu 70 bis 80 Prozent gefüllt waren. Der Verkehr hielt sich im Rahmen des vorjährigen Osterverkehrs.

Hochwasser des Oberlaufs der Oder.

* **Breslau,** 16. April. Die dauernden Niederschläge der letzten Tage haben, wie der „Schlesischen Zeitung" gemeldet wird, ein rasches Steigen in den Quellflüssen der Oder verursacht. Von dem Pegel Annaberg wird 2,85 Meter (gestern 1,42 Meter), von dem Pegel Ratibor 4,10 Meter (2,58 Meter) gemeldet. Obwohl noch nirgends die Höchststände erreicht sind, kann schon jetzt eine bedeutende Hochwasserwelle vorausgesagt werden.

Lustige Ecke.



Empörung.

Frau von Neureich: „Ich muß Ihnen schon sagen, Herr Doktor, daß ich es höchst unpassend finde, mir in meiner sozialen Stellung ein gewöhnliches Senfpflaster zu verordnen!"

Ueberrascht.

Gast: „Kellner, in der Rechnung sind zwei Irrtümer, einer zu Ihren und einer zu meinen Gunsten."

Kellner: „Einer zu Ihren Gunsten, mein Herr? Wo?"



Erklärlich.

Richter: „Weshalb wollen Sie sich von Ihrem Manne scheiden lassen?"

Frau: „Weil er grausam ist, — ein Jahr lang hat er kein Wort zu mir gesprochen!"

Richter (zum Mann): „Warum taten Sie das?"

Mann: „Ich wollte sie nicht unterbrechen."

☛ Der Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt betr. „Wesen und Wirkung des Sanatogens" der Firma Sanatogen-Werke Bauer & Co. Berlin bei.



Stolz werden Sie sagen:

„Mein BUICK"!

BUICK-Fahrer sprechen voller Stolz von ihrem Wagen. Sie geben keine langen Erklärungen über ihre getroffene Wahl ab; sie wissen, daß er Lob und Anerkennung von jedermann ernten wird, der einen Wagen vom anderen zu unterscheiden weiß.

Doch fragen Sie einmal irgendeinen BUICK-Fahrer, »warum« er BUICK wählte. Sie werden Dutzende von Antworten erhalten. Der eine wollte den reinen Genuß der unerschöpflichen, erschütterungsfreien Geschwindigkeit des BUICK besitzen. Ein anderer mag im BUICK die Bequemlichkeit langer Kilometerfahrten gefunden haben, die er suchte.

Was sagen Fachleute?

Ingenieure sind begeistert von der vollkommenen Konstruktion und der hervorragenden Qualität des BUICK — als Ergebnis einer 27jährigen Periode vollendeten Automobilbaues.

Geschäftsbetriebe wiederum betrachten ihre BUICKS als Kapitalsanlage. Ihre Wagen müssen auf die Straßen hinaus; sie stehen nicht in den Garagen herum. In erster Linie verlangen sie große Ausdauer sowie jahrelangen zuverlässigen Dienst, niedrigen Brennstoff-, Öl- und Reifenverbrauch und geringe Reparaturkosten.

Eine Versuchsfahrt wird Sie von der Schnelligkeit, Kraftentwicklung und Fahrbequemlichkeit des BUICK überzeugen — aber erst der jahrelange Besitz eines BUICK kann Ihnen offenbaren, was die Anschaffung eines BUICK für befriedigendes und sparsames Automobilfahren bedeutet.

Lassen Sie uns Ihnen den neuesten Katalog zusenden.

Buick

Preise:

Modell 20 : 5 Pass. Coach M 10.265; 24 : 4 Pass. Roadster M 9.525; 25 : 5 Pass. Touring M 9.695; 27:5 Pass. Sedan M 10.740; 40 : 5 Pass. Coach M 11.730; 49:7 Pass. Touring M 12.420; 50L : 7 Pass. Limousine M 15.145; 51:5 Pass. Brougham M 14.360; 54CC: 4 Pass. Cabriolet M 14.245; 55 : 5 Pass. Sport Touring M 11.565.

Preise ab Werk Berlin bei fünffacher Ballonbereifung einschließlich Zoll.

• Autorisierter Vertreter:

Dipl.-Ing. Corn. Schultz, Kraftfahrzeuge, Münster i. Westf. h4963

GENERAL MOTORS G. m. b. H., BERLIN-BORSIGWALDE

Wenn bessere Automobile gebaut werden . . . wird BUICK sie bauen!

MUSIKVEREIN

Freitag, den 22. April, 8 Uhr abends in der Aula des Realgymnasiums

VI. Kammermusikabend der **BEETHOVEN-REIHE**

Ausführende:
Das westf. Streichquartett: Fritz Frier, Werner Göhre, Kurt Platz, Max Renger / Paul Eberhard (Klavier) / Franz Müller (Baß) / Edwin König (Klarinette) / Karl Spiegel (Fagott) / Emil Höfer (Horn)

op. 95, Quartett f-moll, 2 Violinen, Bratsche und Cello
op. 30,2 Sonate c-moll für Violine und Klavier
op. 20, Septett Es-Dur für Violine, Bratsche, Cello, Klarinette, Baß, Fagott und Horn

Ibach-Flügel aus dem Pianohaus H. Niemann, Rothenburg s1437)z

Eintrittskarten zu 2.00 Mark im Verkehrsverein, Prinzipalmarkt



Zu empfehlen wegen eines gepflegten Heims für Theaterbesucher, Konzertbesucher, Offiziere, Beamte, Studierende, Damenbesuch

E. KRAHN MÜNSTER RUF 1643

Emelka-Theater

bringt das Richtige

Schönes Einfam.-Haus mit 8 Zimmern, Küche u. groß. prächt. Garten hier im Zentrum des Ortes Greven gelegen, sofort mit einigen 1000 Mark Anzahlung verkäuflich. Die Besitzung wird binnen 6 Wochen für den Käufer einzugsfrei. h4968)

Zahnpraxis H. Debbert Dentist **Kanalstr. 32** Sprechstunden: von 9—1 Uhr vorm. „ 3—6 „ nachm. f1848)j



Hochelegante neue r. woll. Rammgarn Anzüge garant. auf Roßhaar gearbeitet, Kragen und Aermel, Handarbeit auch blau und braun **60,— 65,— 75,— Mk.** **J. Jasper, Engelstraße 7**

Sämtliche **Musik-Instrumente** für Vereine, Schule und Haus liefert äuß. billig Größte Auswahl am Platze. f1544ze **Musikhaus Fritz Riesenbeck** Glaspassage Reparaturen.

Anfertigung u. Lager von **Sofas, Chaiselongues, Matratzen, — Dekorationen. —** Spezialität: Klubmöbel in feinster Ausführung. **Hubert Merten,** Stubengasse 21. Telephon 2670. f3102x

Teppiche Läufer, Brücken Deutsche Qualitätsware **ohne Anzahlung in 9 Monatsraten** Vertreterbes. unverbindl Anfrag. unt. „Teppiche" an die Annonc.-Exped. J. Danneberg, Frankfurt a. M., Boßmarkt 7. h4997)e

Existenz! Neues, großes Lebensmittel-Geschäft mit schöner, großer Wohnung, umständehalber sofort zu vermieten. Erforderlich 6—7000 Mark. Auch die Wohnungs-Einrichtung kann mitübernommen werden. Offerten unter D C 2282 an die Geschäftsstelle.

Jagd mit gutem Rehbestand von älterem weidgerechten Jäger zu pachten, eventl. Beteiligung gesucht. Angebote unter L M 5733 an die Geschäftst. ds. Bl. h5002)

Größ. Gut, bis 180 000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur Eigentum. Angeb. unt. K. A. U. 859 an Rudolf Mosse, Köln. s1491

Moderne **Leihbibliothek** (über 6000 Bände) u mäßigen Preisen. Buchhandlung **Aug. Greve,** Münster Drubbel 5—6 f1563ze

Verloren & Gefunden

Verloren Sonntag abend a. d. Kraftwagen v. Alberslohweg bis Hohenzollernring neuer **grauer Herrenhut.** Abzugeben gegen Belohnung Hohenzollernring 55.

Oster-Sonntag **Armband-Uhr verloren.** Himmelreich-Allee, Zentralfriedhof bis Kasino. Da teures Andenken, wird ehrlicher Finder gebet., selbige bei hoher Belohnung abzugeben. An den Mühlen 12, II.

Am Karsamstag im Dom **Geld gefunden.** Näheres zu erfragen in der Geschäftsst.

Kinderloses Ehepaar (höher. Beamter) sucht per 1. 5. in herrsch. Hause **2-3 möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung (am liebsten mit eigen. Küche), mögl. mit Bad. Angeb. mit Preisang. unter C D 2281 an die Geschäftsstelle.

Student, älteres Semester, sucht für sofort gut **möbl. Zimmer,** evtl. **Wohn. u. Schlafzimm.** Offert. mit Preisang. unter K L 5732 an die Geschäftsstelle. s1493

Cand jur. sucht ab 1. Mai für längere Zeit möbl. h5003 **Wohn- u. Schlafzimm.** Angeb. unt. J K 5731 an die Geschäftsstelle.

Studienassessorin sucht **1 großes od. 2 kleinere gut möbl. Zimm.** Offerten mit Preisang. unter W Z 5740 an die Geschäftsstelle.

Student, älteres Semester, sucht **möbl. Zimmer** in ruh. Lage. Off. u. A B 2279 an Geschft.

Zum 1. Mai in besserem Hause gemütliches **Wohn- u. Schlafzimmer** mit 2 Betten gesucht. Angebote unt. C S 404 an die Gesch.

Berufstätiges Ehep., außer dem Hause, ohne Kinder, sucht für sofort oder bis zum 1. 5. **2—3 leere Zimmer, eventl. Mansarde,** auch in Neubau, evtl. gegen gute Miete. Off. unter W W 399 an die Geschäftsstelle.

Beschlagnahmefreie **Wohnung,** auch Neubau, p. sofort oder bis 1. Oktober gesucht. Wolbeckerviertel bevorzugt. Offert. unt. P P 395 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Wohnungstausch! Wir bieten 5 geräumige Zimmer und Küche, 1. Etage, im Südviertel, u. suchen 3 Zimmer und Küche, Stadtviertel gleichgült. Offerten mit Preis u. M M 393 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 Front-Zim. für Kontor, Sprechzim., Kassenraum usw. **zu vermieten** in der Altstadt, gute Lage, parterre, 44 qm, nur an zahlungsfähigen Mieter. Angeb. unter E F 367 an die Geschäftsst. dss. Bl. f1847

Wohnungstausch! Gesucht werden Küche, 4 Zimmer, 1 Mansarde u. Zubehör. Geboten werden Hollenbeckerstraße Küche, 3 Zimmer, 1 Mansarde und Zubeh. Offerten unt. T W 342 an die Geschäftsstelle.

Laden, ca. 30—40 qm, zu sofort od. später für saubere Branche in Hauptgeschäftsgegend gesucht. Offz. unt. M C 5 an Geschäftsstelle.

Offene Wohnungen

2 gut möblierte **Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren zu verm. Wwe. Hecker, Hermannstraße 56, I.

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee an anständ. Herrn zum 1. Mai zu vermieten. Dortmunderstr. 16, III

2 gut möbl. Zimmer (Wohn. u. Schlafzimm.) mit Morgenk. u. elektr. Licht, nächste Nähe der Universs., an 2 ruhige, sol. Herren zu verm. Näh. Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Für die Teilnehmer an einem Ausbildungskursus für Arbeitsvermittlung in der Zeit vom 25. April bis zum 28. Mai 1927 werden **möbl. Zimmer** gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. R S 5698 an die Geschäftsstelle dss. Bl. h4913)

Student sucht h5007 **frdl. möbl. Zimmer,** evt. mit voller Pension. Angebote erbitte sof. unter M C 5734 an die Geschäftsstelle.

Primaner sucht Kost und Logis bei Geistl. od. Lehrer, der mögl. die Schularb. überwacht, eventl. auch etwas Nachhilfe geben kann. h4906 Ang. unt. G O 5729 an die Geschäftsstelle.

Kötterei-Verkauf

Im freiwilligen Auftrage des Landwirts **Gerhard Jasper** zu **Harsewinkel,** Bauerschaft Beller Nr. 69 werde ich am **Donnerstag, den 21. April, nachmittags 1 Uhr** dessen Kötterei zur Größe von 3,98,12 ha Kulturland (ungefähr 1/2 Acker und 1/2 Weiden) mit aufstehenden, geräumigen, massiven Gebäuden öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Es handelt sich um mittleren bis guten Sandboden. Der Termin findet im Hause des Jasper statt. Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Ernsthafte Reflektanten werden zum Termin hierdurch höflichst eingeladen.

Warendorf, den 8. April 1927. s1136)w

Fritz Schoneberg, vereid. Auktionator.

— Wohnung, — 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. 6. od. 1. 7. 27 gesucht. Miete kann evtl. 1 Jahr vor. aus entrichtet werden. Tauschwohnung, 3 Zim. u. Küche usw., vorhand. Offert. unter J J 352 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *6815

Offene Stellen

Zum 1. Mai besseres, in Küche u. Hausarb. erfahrenes, selbständig. **Mädchen gesucht,** das schon in herrschaftl. Häusern tätig war. Offert. unt. M O 374 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *6828

Nach Holland (Almelo) wird zum 1. Mai oder später ein tüchtiges **Küchenmädchen und 1 Hausmädchen,** die selbständig arbeiten können, für herrschaftl. Haushalt gesucht. Lohn ungefähr 50 Mk. monatlich. Meldung sind zu richten an h4924) **Frau Wilh. Brünen, Ochtrup,** Gronauerstraße 137.

Kath. Fräulein, das als Stütze in bess. Häus. tät. gew. ist, für **Küche u. Haus** gesucht. Angebote erbet. unter B W 5720 an die Geschäftsstelle. h4974)

Tüchtiges, zuverläss. **Mädchen** für Haushalt, auch zeitweise zum Bedienen der Gäste gesucht. Offt. unter O C 394 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gutempfohlenes **— Mädchen, —** in Küche und Haushalt erfahren, zum 1. Mai gesucht. **Frau Geheimrat Spannagel,** Gertrudenstr. 42.

Zum 1. Mai zuverl. **Alleinmädchen,** das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, gesucht. f11876 Südstr. 33.

Gesundes, kräftiges **— Mädchen —** für alle Hausarbeit zu Kindern sofort gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. *6831 Habichtshöhe 2.

Zum 1. oder 15. Mai werden 2 brave, kath. **— Mädchen —** für Küche, Haus und landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. Es können sich auch solche melden, die angelernt werden wollen. Offert. u. B. H. 104 an die Anzeigen - Vermittlung **M. Fr. Knüppel, Billerbeck i. W.** s1492)

Suche umständehalb. für sofort oder zum 1. 5. 27 ein tüchtiges, ehrliches **— Mädchen —** für Küche und Hausb. Näh. Geschäftsstelle.

Kath., junger **Sattler und Polsterer,** der selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. **Geschwister Genius, Marl** s4947) bei Recklinghausen.

Lehrling, kath., für sofort in **— Drogerie —** gesucht. Kost u. Wohn. im Hause bei Familien-Anschluß. Höh. Schulbildung Beding. h4986) **Hubertus-Drogerie Haltern i. W.**

Tücht. Schneidergeselle gesucht. h4967) Off. unter O O 5715 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zum 1. Mai, ev. auch sofort, ein tüchtiger **Ackerknecht** gegen guten Lohn und Familienanschl. gesucht. **A. Püning Alverskirchen.** h4979)

Hausgehilfe, unverheir., der Dampfheizung bedienen kann, von größerem Klub baldigst gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen unter J J 390 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Per sofort gesucht **jung. Packer oder Packerin.** Bewerbungen erb. unt. L L 392 an die Geschäftsstelle ds. Bl

Auf mittl. Hofe wird bald ein h4994 **Junge v. 15—18 Jahr.** für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. h4994 Näh. zu erfragen bei **H. Hülsmeyer, Küster, Rottuln.**

Für lebhaftes **Manufaktur- u. Damen-Konfektionsgeschäft** wird eine durchaus tüchtige h5008 **Verkaufskraft** gesucht, welche den modernen Geschäftsbetrieb kennt und den Chef vertreten kann. Bei guten Leistungen vorteilhafte **Lebensstellg.** Herren oder auch Damen, welche gute Referenzen besitzen, wollen Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen unter O P 5735 an die Geschäftsstelle dss. Bl. einreich.

Suche zum 1. Mai für ein leichtes Fuhrwerk und Lagerarbeit **Knecht.** **Horstmann,** Salzstr. 30, Likörfabrik.

Großhandlung sucht Lehrling mit gut. Schulbildung. Offert. unt. R R 396 an die Gesch. f1880

Kaffee-Vertretung mit Niederlage zw. Selbstverteilung vergibt **J. Behrens, Hamburg 6.** s1490

Gesuchte Stellen

Kathol. Junglehrerin sucht für sofort oder später Stelle als **Hauslehrerin** in der Umgebung Münsters. Anfangsunterricht in Latein u. Englisch kann erteilt werden. Angeb. u. T W 379 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *6829

— Stenotypistin — sucht Stellung. Offert. unter K K 1488 an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen, 24 Jahre alt, sucht Stellung, am liebsten als Zweit- oder Zimmermädchen. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. C S 397 an Geschft.

Gut empfohl. Mädchen sucht noch einige **Waschstellen.** Offert. unt. W W 2278 an die Geschäftsstelle. *

Student — Tertianer 4 Jahre Lehrer — sucht Stellung als h4988) **Hauslehrer** in Münster od. Umgeg. Er ist noch zu anderen Beschäftigungen bereit, wenn er nur nebenbei seinem Studium obliegen kann. Off. erbet. unter E F 5727 an Geschft.

Junger Mann, 28 J. alt, kathol., mit Einjähr.-Zeugnis, gewandtes uftreten, guter Rechner und Korrespondent, sucht sofort Stellung im Büro, Lager oder ähnl. Gehalt nach Arbeitsleistung. s1451) Offt. unter H W 350 an die **Inseraten-Agent. Karl Darpe, Warendorf i. Westf.**

Suche f. mein. Sohn, 15 Jahre alt, **— Lehrstelle —** auf einem Büro oder in mittlerem Geschäft. Selbiger hat die Handelsschule besucht, kennt die amerikanische Buchführung und beherrscht Stenogr. und Schreibmaschine. h5005 **Stefan Bergmeier, Sennelager** bei Paderborn.

Zu kaufen gesucht

Schweres Motorrad gegen Kassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. B C 2280 an die Geschäft.

Konzert- und Kaffeehaus **St. Mauritz** F. W. Kuhlmann. Jeden Mittwoch u Samstag nachmittag 3 1/2 Uhr *g **Kaffee-Konzert** mit Tanzeinlagen

Kaffeerestaurant „Zur Schleuse" (Inh. Caspar Barlutz)

Mittwoch, den 20. April nachmittags 4 Uhr **Kaffee-Konzert** in den renovierten Räumen u. Anlagen **Eintritt frei! Eintritt frei!** f1499e

Amtliche Anzeigen

Das Geschäftsaufsichtsverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Aug. Carl Lachmann,** hier, ist **aufgehoben,** nachdem der Beschluß vom 28. 3. 27 über die Bestätigung des Zwangsvergleichs rechtskräftig geworden ist.

Münster, den 11. April 1927.

Das Amtsgericht.

Verdingung.

Zum Neubau des **Mathias-Hospitals** zu Rheine i. Westf. sollen die **Erd-, Beton- und Maurerarbeiten** verdungen werden (ca. 40 000 Kbm. umbauter Raum). h4822)

Zeichnungen liegen vom 13. April 1927 an im der Frauenklinik zu Rheine zur Einsicht offen. Verdingungsunterlagen mit Duplikat des Verdingungsanschlages sind dort gegen Erstattung von 15 Mark zu haben.

Am 13. und 14., 20. und 21., sowie 26. und 27. April werden seitens der Bauleitung in der Auslagestelle evtl. gewünschte Erläuterungen gegeben.

Die Angebote sind versiegelt bis zum **5. Mai 1927, vorm. 11 Uhr,** an den **Rendanten** Hrn. **Fr. Schultze** in **Rheine i. W., Mathias-Spital** einzusenden. Dieselben werden zu derselben Stunde in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter im Rathause der Stadt Rheine geöffnet.

Wesel, den 12. April 1927.

H. Merl, Architekt.

Nordlandfahrten

Dampfer „Reliance" u. „Resolute"

3. Juli bis 27. Juli
14. „ „ 9. August

— Fahrpreis incl. Verpflegung —

Unterbringung in 2-bettigen Kabinen nur 1. Klasse von 800 Mark aufwärts.

Prospekte und Auskunft durch

Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie Münster i. W. f1632xy

Windthorststraße 18 Telephon 2033

Stellenvermittlung des Augustinusvereins.

Größ. Zentrumsblatt Westdeutschlands sucht zur Leitung einer Nebenausgabe tücht., umsichtigen **Lokal-Berichterstatter.** Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Referenzen, Bild, Ansprüchen an Generalsekretär Dr. Paul Weilbächer, Düsseldorf, Ta.str. 55.

Kath. Hauptschriftleiter, Mitte 30er, verh., in den letzten 6 Jahren ununterbrochen Alleinredakteur an mittl. Zentrumszeitung, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Gewandter, erfahr. zuverläss. Arbeiter, angenehmer Charakter, gutes Einfühlungsvermög., redegewandt, Südwestdeutschland bzw. Rheinland bevorzugt. Beste Zeugnisse und Referenz. Angebote an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstr. 55.

Für neuzugründendes **Filialbüro** wird nach Baden **kath. Fachmann** zum 1. 8. gesucht, der Zeitungs- und Drucksachenwesen einschl. Kundenwerbung beherrscht und die Lokalberichterstattung übernimmt. Angebote mit Lichtbild, Gehaltsforderung, Abgabe von Zeugniss. und Referenzen an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstr. 55.

Rhein. Zeitungsverlag sucht zum 1. Juli erfahrenen kath. **Buchdruck- und Zeitungsfachmann als Verlagsleiter.** Für die Stelle kommt nur erste Kraft mit eign. Initiative in Frage, der auf dem Gebiete der Anzeigen-Abonnentenwerbung erfolgreich gearbeitet hat, über Erfahrung im Drucksachengeschäft verfügt und Kaution stellen kann. Bei entspr. Leistung Lebensstellung. Angebote an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstr. 55.

Nach Norddeutschland unverheirateter, kath., nicht zu junger

Diener

für herrschaftlichen Haushalt mit durchaus anständigem, zuverlässigem Charakter gesucht. Gut bezahlte, sehr angenehme Stelle. Nur Reflektanten mit langjährigen guten, lückenlosen Zeugnissen wollen sich bewerben unter M D 259 an das Zentral-Zeit.-Büro, Ludgeristraße 88.

Tanzschule H. Lernes und Tochter.

Der neue Kursus beginnt am Dienstag, den 3. Mai 8 1/2 Uhr im Gasthof Aug. Frond, Warendorferstr. 58. Weit. gefl. Anmeld. erb. in meiner Wohnung Sophienstr. 351. f1363)q

Einfamilienhaus, hochherrschaftlich, mit Garten, beschlagnahmefrei, in feinster Wohnlage Münsters, für 45- bis 50 000 Mark bei halber Anzahlung verkäuflich. Wohnung sofort frei.

Einfamilienhaus, mit schönem Garten, beschlagnahmefrei, in bester Wohnlage Münsters, für 32 000 Mark bei halber Anzahlung verkäuflich. Wohnung sofort frei.

Gute Gartenwirtschaft suche ich für 3 Reflektanten, welche über 20- bis 25 000 Mk. Barkapital verfügen, zu kaufen.

Landwirtsch. Höfe. Für von der Industrie fortgekaufte Landwirte suche ich einige Höfe mit guten Gebäuden im Münsterlande gelegen. Die Kaufsumme wird in bar entrichtet.

Geschäftshaus in bester Lage Münsters suche ich für kapitalkräftigen Käufer.

F. A. Schulte, Architekt u. Immobilien-Makler, *6799 **Greven i. W.**

Sehr gutes Wohn- u. Geschäftshaus mit 12 Räumen in gut. Lage hier in Greven gelegen, unter günstigen Bedingungen sofort verkäuflich. Ein 6-Räume-Wohn. wird sofort zur Verfüg. gestellt. h4968)

B. A. Schulte, Architekt u. Immobil.-Makler, Greven i. W.

Versandgeschäfte bestehend Regal, komplettes modernes Ladeninventar, stets nur von Spezialfabr. **Ballenhaken & Stellagen,** Dülmen bei Münster in der Geschäftsst.